



UEFA.direct

Nr. 109 – 06.-07./2011

Die Zeit der Endspiele

Übersicht

Fussballfest in London

4

In der Woche vor dem Finale der UEFA Champions League wurden im Rahmen des Breitenfussball-Tags zahlreiche Aktivitäten für die Fans organisiert.



Erster europäischer Titel für Olympique Lyon

6

Nach der letztjährigen Endspielniederlage gegen Turbine Potsdam gelang den Spielerinnen von Olympique Lyon in diesem Jahr die Revanche: Sie sicherten sich gegen denselben Gegner ihren ersten Titel in der UEFA Women's Champions League.



Demonstration des FC Barcelona

7

Im Traumfinale der UEFA Champions League 2010/11 setzte sich Barcelona in einem hochklassigen Spiel gegen Manchester United durch.



Triumph des FC Porto in Dublin

8

Im rein portugiesischen Finale der UEFA Europa League in Dublin holte Porto gegen Braga einen weiteren europäischen Titel.



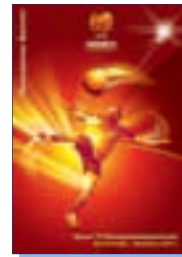
Nachrichten der Mitgliedsverbände

15

Beilagen

Der *UEFA-technician* wartet mit einem Interview mit dem australischen Nationaltrainer Holger Osieck und mit Neuigkeiten zum Austausch-Pilotprojekt für Pro-Lizenz-Anwärter auf.

Technischer Bericht zur U17-Europameisterschaft: Technische Analyse der diesjährigen Endrunde des Wettbewerbs, die im vergangenen Mai in Serbien stattfand.



Titelseite

Ein überglücklicher Eric Abidal: Nur wenige Monate nach seiner schweren Erkrankung kehrte der Spieler des FC Barcelona auf das Spielfeld zurück und durfte erst noch die begehrteste Trophäe des Klubfussballs entgegennehmen.

Foto: Getty Images

WE CARE ABOUT FOOTBALL



Offizielle Publikation der
Europäischen Fussballunion

Chefredakteur:
André Vieli

Layout und Realisierung:
Atema Communication SA, CH-1196 Gland

Druck:
Artgraphic Cavin SA, CH-1422 Grandson

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:
17. Juni 2011

Die gezeichneten Artikel decken sich nicht unbedingt mit dem Standpunkt der UEFA. Der Abdruck von Artikeln oder Auszügen aus UEFA-direct ist unter Quellenangabe erlaubt.

UEFA
Route de Genève 46
CH-1260 Nyon
Schweiz
Tel. +41 848 00 27 27
Fax +41 848 01 27 27
www.UEFA.com
E-Mail: uefadirect@uefa.ch



Mix
Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten
Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften
www.fsc.org Zert.-Nr. SQ-COC-100155
© 1996 Forest Stewardship Council

Beste Werbung

Nur äusserst selten wird eine Veranstaltung so einhellig bewertet – erst recht, wenn das Urteil durchweg positiv ausfällt. Es lohnt sich daher, auf den 28. Mai zurückzublicken, den Tag, an dem der FC Barcelona und Manchester United im Wembley-Stadion das Finale der UEFA Champions League bestritten.

An diesem Abend waren alle Voraussetzungen für ein perfektes Fussballfest gegeben, das die Mannschaften, ihre Fans sowie die übrigen Zuschauer im Stadion und vor den Bildschirmen allesamt geniessen konnten. Einer der Erfolgsfaktoren war natürlich das Stadion selbst: einerseits der perfekte Rasen, der eine technische, präzise Spielweise zulies, andererseits die mythische Ausstrahlung, die das Wembley-Stadion seiner von zahlreichen legendären Begegnungen geprägten Geschichte verdankt, die auch nach dem Neubau noch allgegenwärtig ist.

Die Finalisten machten ihrem Ruf und ihrer glorreichen Vergangenheit alle Ehre, indem sie trotz der enormen Bedeutung dieses Spiels die Offensive suchten und ein vorbildliches Verhalten an den Tag legten. Wenngleich es der FC Barcelona war, der eine Demonstration seiner auf kollektivem Spiel und individueller Klasse beruhenden Fussballkunst ablieferte, darf nicht vergessen werden, dass dieses Endspiel ohne die grosse Qualität des Gegners nicht dasselbe Niveau erreicht hätte. Schliesslich trugen auch die Fans der beiden Finalisten ihren Teil zu diesem gelungenen Abend bei, indem sie für eine herzliche und farbenfrohe Atmosphäre im Sinne des Fairplays und des gegenseitigen Respekts sorgten. Kein Vorfall, keinerlei Sicherheitsprobleme – es war schlicht ein Traum für jeden Fussballfan und beste Werbung für unseren Sport.



Nicht unerwähnt lassen möchte ich das Europa-League-Endspiel einige Tage zuvor in Dublin, das ebenfalls von Respekt und guter Stimmung geprägt war, und natürlich das Finale der Women's Champions League, in dem die Spielerinnen von Olympique Lyon und Turbine Potsdam gezeigt haben, dass auch der Frauenfussball mit technischer Qualität und Frische die Massen begeistern kann.

Es sind Veranstaltungen wie diese, welche die Magie des Fussballs ausmachen.

A handwritten signature in blue ink, which reads 'Michel Platini'. The signature is stylized and fluid.

Michel Platini
UEFA-Präsident

Ein achttägiges Fussballfest

Das Champions-League-Finale im Wembley-Stadion zwischen dem FC Barcelona und Manchester United war der Höhepunkt verschiedener Aktivitäten in London, die das Engagement der UEFA auf allen Ebenen des Fussballs ins Rampenlicht rückten. Die Katalanen rundeten die Woche mit einer brillanten Darbietung ab und holten sich den vierten europäischen Meistertitel. Doch drei Tage vorher stand der Breitenfussball im Zentrum der Aufmerksamkeit.

O bwohl der 25. Mai zum offiziellen UEFA-Breitenfussball-Tag erklärt worden war, wurden während der gesamten Woche Veranstaltungen im Zeichen des Breitenfussballs durchgeführt. Sämtliche UEFA-Mitgliedsverbände begingen den Tag, der die Bedeutung des Breitensports für einen erfolgreichen Spitzenfussball hervorheben soll.

Der Schottische Fussballverband eröffnete den Reigen der Aktivitäten mit seinem Schnuppertag im Vorfeld des Pokalendspiels zwischen Celtic Glasgow und dem FC Motherwell am 21. Mai. Andere Events umfassten zum Beispiel Aktivitäten der offenen Fun-Fussballschulen in der Ukraine, Fun-Fussball und Strassenfussball für Randgruppen in Slowenien und einen Mädchenfussball-Tag in Liechtenstein.

Champions Festival

Das UEFA Champions Festival, ein achttägiges Fussballfest in der Ausrichterstadt des Champions-League-Endspiels, wurde dieses Jahr im Hyde Park abgehalten und bildete den perfekten Mittelpunkt für den UEFA-Breitenfussball-Tag. Sir Trevor Brooking, Leiter Fussballentwicklung der FA, sagte: „Teilnahme und Spass stehen im Fokus. Die technischen Grundlagen sollen erlernt werden, allerdings in einem Umfeld, in dem man ermutigt wird, Dinge auszuprobieren. Es geht darum,

Fortschritte zu erzielen und auf allen Ebenen das Beste aus den vorhandenen Fähigkeiten zu machen.“

Am Samstag vor dem grossen Finale im Wembley-Stadion durchschnitten Endspiel-Botschafter Gary Lineker und der Botschafter des UEFA Champions Festivals Graeme Le Saux das Band und eröffneten so das einwöchige Fussballfest im Hyde Park.

„Bei diesem Festival geht es um die lokale Gemeinschaft und die Zusammenarbeit mit der Stadt, in der das Champions-League-Finale ausgetragen wird. Der Breitenfussball ist ein wichtiger Bestandteil unseres Sports, da es darum geht, junge Menschen für den Fussball zu begeistern und ihnen das Gefühl zu vermitteln, dass die Türen offen stehen. Als Spieler ist es wichtig, sich daran zu erinnern, wie man sich als Junge gefühlt hat, der einmal Fussballprofi werden wollte“, so Le Saux.

Bevor der FC Barcelona die begehrte Trophäe im Wembley-Stadion in Empfang nehmen durfte, erfreute diese sich bereits beim Festival grösster Beliebtheit. Zusammen mit dem Pokal der UEFA Women's Champions League war sie während einer Woche ausgestellt und wurde am dritten Tag des Festivals innerhalb einer Stunde rekordverdächtige 417 Mal von Fans in die Höhe gestemmt.

Erster Frauentag

Nach dem UEFA-Breitenfussball-Tag wurde der erste Frauentag durchgeführt, der aus verschiedenen Kleinfeldspielen für Mädchen jeden Alters bestand. „Es ist gut, dass der Mädchen- und Frauenfussball eine eigene Abteilung hat, denn dies bringt dessen wachsende Bedeutung zum Ausdruck“, so die englische Spielführerin Faye White. „Dies ermöglicht es den Mädchen, unseren Nationalsport zu betreiben und ein Teil davon zu sein. Seit ich dabei bin, ist vieles besser geworden. Die Entwicklung ist sehr positiv und es gibt für Mädchen sehr viel mehr Möglichkeiten als damals.“

Die englische Nationaltrainerin Hope Powell fügte hinzu: „Es ist fantastisch. Dank solchen Events für Frauen erhalten wir eine Plattform. Wir hoffen, dass sie für die Mädchen eine besondere Motivation darstellen. Wir alle wissen, dass sie den Fussball lieben und ein Teil davon sein möchten. Es ist wichtig, einen Pool an



Das Festival stand im Zeichen der Kinder und des Breitenfussballs.



Ein Bad in der Menge mit der Champions-League-Trophäe für Gary Lineker und Graeme Le Saux.

Spielerinnen zu haben und für sie ist es wichtig, Spielgelegenheiten zu erhalten. Wir erhalten somit einerseits eine grössere Auswahl an Spielerinnen und andererseits fördern solche Veranstaltungen die körperliche Betätigung, die für die Bekämpfung von Fettleibigkeit, ein erklärtes Ziel der Regierung, von grosser Bedeutung ist.“

Auch zahlreiche bekannte Botschafter wie Gianfranco Zola, Cafu und Giovanni van Bronckhorst leiteten während des Champions Festivals verschiedene Übungseinheiten. „Es war grossartig, ich hatte wirklich Spass“, sagte der ehemalige italienische Stürmer Zola. „Es ist schön und wichtig, der Jugend etwas zurückgeben zu können. Ich habe angefangen, Fussball zu spielen, weil ich Profis spielen gesehen habe. Die Interaktion mit uns ist für die Kinder sehr wichtig und ein grosses Vergnügen.“

Eine Vielzahl an Stars

Der freie Eintritt war ein Garant für einen grossen Besucherandrang auf dem Festivalgelände. Die Besucher konnten ihre Elfmeterkünste testen, sich im „Theatre of Champions“ einen emotionalen 30-minütigen Film mit den Höhepunkten der Geschichte des Pokals der europäischen Meistervereine ansehen und das „Museum of Champions“ besuchen, in dem Erinnerungsstücke des europäischen Fussballs, darunter Trikots, Trophäen und Fussballschuhe, ausgestellt waren.

Wenige Stunden bevor Xavi Hernández, Lionel Messi und Andrés Iniesta das Wembley-Stadion verzauberten, gaben sich viele ehemalige Stars auf dem Hauptspielfeld im Hyde Park ein Stelldichein. Ein englisches All-Star-Team mit John Barnes und Paul Merson, betreut von Gary Lineker, trat vor vielen Zuschauern gegen eine Weltauswahl mit Stars wie Ronald und Frank de Boer an.

Nachdem die Gäste einen komfortablen Vorsprung herausgespielt hatten, endete die Partie nach dem Motto „wer das nächste Tor erzielt, gewinnt“. Das entscheidende Tor erzielte der ehemalige englische Linksverteidiger Chris Powell. Christian Karembeu meinte zum Spiel:



„Wir konnten eine grossartige Show bieten. Wir wollten spielen und etwas für die Kinder tun.“

Während der ehemalige Stürmer von Manchester United Andrew Cole zugab, dass er bereits nach sieben Minuten ausser Atem war, meinte der frühere niederländische Abwehrspieler Giovanni van Bronckhorst abschliessend zu dieser besonderen Begegnung: „Es war grossartig. Es waren Spieler wie John Barnes dabei, die ich am Fernsehen sah, als ich jung war. Es war toll für mich und die ganze Atmosphäre bei diesem Festival war unglaublich. Für die Fans, insbesondere die Kinder, ist es grossartig, die Spieler so nahe zu erleben.“

Special-Olympics-Aktivitäten

Ebenfalls am Tag des Endspiels wurde ein 5-gegen-5-Spiel zwischen einem Team bestehend aus britischen Special-Olympics-Spielern und Vertretern von Kick It Out, der englischen Kampagne für Gleichheit und Integration, ausgetragen. Die Begegnung, Teil der elften europäischen Special-Olympics-Fussballwoche vom 14. bis 22. Mai, bot eine ausgezeichnete Plattform für die Partnerschaft der UEFA mit Special Olympics Europa Eurasien (SOEE) zur Förderung von Fussballern mit geistiger Behinderung. ●

Sir Trevor Brooking, Leiter Fussball-entwicklung der FA, liess die jungen Spieler von seiner Erfahrung profitieren.

Die Revanche von Olympique Lyon

Im Endspiel der zweiten Ausgabe der UEFA Women's Champions League in London trafen dieselben Teams aufeinander wie ein Jahr zuvor – doch dieses Mal behielt Olympique Lyon das bessere Ende für sich und bescherte Frankreich dank des 2:0-Erfolgs gegen den 1. FFC Turbine Potsdam den ersten Titel in diesem Wettbewerb.



Lyon, Potsdam und der FCR 2001 Duisburg, 2009 Gewinner des UEFA-Frauenpokals, waren zum Saisonbeginn die Favoriten und wie im vergangenen Jahr sollte es im Halbfinale zum Duell der beiden deutschen Vereine kommen. Bis zu diesem Aufeinandertreffen war Potsdam problemlos durchmarschiert und hatte den finnischen Neuling Åland United mit 15:0 in der Addition von Hin- und Rückspiel, den SV Neulengbach aus Österreich mit 16:0 und den zweiten französischen Vertreter Juvisy Essonne mit 9:2 ausgeschaltet. Gegen Duisburg reichte nach dem 2:2 auswärts ein einziger Treffer von Yuki Nagasato im Rückspiel für die Endspielqualifikation, nachdem das Halbfinale ein Jahr zuvor noch im Elfmeterschiessen entschieden worden war. Für die Duisburgerinnen blieb nur der Trost, mit Inka Grings die Torschützenkönigin des Wettbewerbs (13 Treffer) zu stellen.

Auch Lyon hinterliess auf dem Weg ins Finale einen bestechenden Eindruck: Zuerst wurden die starken Gegner AZ Alkmaar und WFC Rosiyanka mit Gesamtergebnissen von 10:1 und 11:1 besiegt, bevor im Viertelfinale Zvezda-2005 wartete. Nach dem torlosen Unentschieden in Russland war es Lara Dickenmann, die Lyon im Stade de Gerland eine Runde weiter schoss. Das Halbfinal-Hinspiel zuhause gegen Arsenal war die erste Partie in der Geschichte des Wettbewerbs (mit Ausnahme der Endspiele), die von mehr als 20 000 Zuschauern besucht wurde. Lyon siegte mit 2:0 und auch das Rückspiel in London wurde mit 3:2 gewonnen.

Spiel unter Kontrolle

Für das Finale am 26. Mai gegen Potsdam kehrte das Team von Patrice Lair somit in die englische Hauptstadt zurück. 14 303 Zuschauer trotzten dem heftigen Regen und kamen ins Craven Cottage, die Heimstätte des FC Fulham. Potsdam begann stark und das aus Anja Mittag, Fatmire Bajramaj und Isabell Kerschowski bestehende Angriffstrio sorgte für Unruhe in der Lyon-Abwehr. Doch schon bald hatten die Französinen das Geschehen unter Kontrolle.

Lotta Schelin in der Spitze und Élodie Thomis auf rechts brachten die Potsdamer Abwehr mehrmals in Bedrängnis, und von dieser Seite fiel in der 27. Minute auch der



Pokalübergabe an die Spielerinnen von Olympique Lyon.

Führungstreffer: Amandine Henry köpfte einen langgezogenen Eckball von Sonia Bompastor zurück auf Schelin, deren Abschluss von Anna Felicitas Sarholz abgewehrt wurde. Gegen den Nachschuss aus kurzer Distanz der grossgewachsenen Verteidigerin Wendie Renard war die Heldin des Endspiels 2010 jedoch machtlos. Potsdam versuchte zu reagieren, doch Henry und die zur besten Spielerin gewählte Camille Abily hielten im Mittelfeld dagegen und die wenigen Hereingaben in den Lyon-Strafraum waren eine sichere Beute für Sarah Bouhaddi.

Am gefährlichsten wurden die Potsdamerinnen zu Beginn der zweiten Halbzeit. Lyon war in physischer Hinsicht jedoch auf der Höhe seiner Aufgabe und machte in der Schlussphase alles klar: Ersatzspielerin Eugénie Le Sommer flankte von rechts auf die ebenfalls eingewechselte Dickenmann, die den Ball trocken ins lange Eck beförderte.

Stärker als vor einem Jahr

Lyon-Trainers Lair erklärte nach dem Spiel: „Es ist ein grossartiger emotionaler Moment, wahrscheinlich mein schönster als Trainer. Ich habe die gesamte Saison mit dieser wunderbaren Mannschaft genossen.“

Potsdam-Coch Bernd Schröder meinte: „Wir haben gegen einen sehr starken Gegner gespielt und müssen seine Leistung anerkennen. Wir haben das Finale nicht gewonnen, können aber trotzdem zufrieden sein mit dem, was wir erreicht haben.“ ●

26. Mai 2011

Craven Cottage, London – 14 303 Zuschauer

**Olympique Lyon –
1. FFC Turbine Potsdam 2:0 (1:0)**

Tore: 27. Renard, 85. Dickenmann
Schiedsrichterin: Dagmar Damkova (Tschechische Republik)



Der Führungstreffer durch Wendie Renard (3).

Empics Sport

Sportsfile

Das Meisterstück des FC Barcelona

Mit einem dominanten Auftritt gegen Manchester United im Wembley-Stadion gewann der FC Barcelona zum dritten Mal in sechs Spielzeiten die UEFA Champions League. Es war der insgesamt vierte Triumph für die Katalanen im bedeutendsten Klubwettbewerb Europas.



Das Endspiel 2011 fand an dem Ort statt, an dem beide Teams ihren ersten Titel im europäischen Meisterpokal gefeiert hatten. Manchester United hatte 1968 in Wembley triumphiert, das „Dream Team“ Barcelonas – mit dem aktuellen Trainer

Josep Guardiola als Mittelfeld-Regisseur – 24 Jahre später. In dieser Saison führte der 40-Jährige die Blaugrana von der Coaching-Zone aus zum Titel. Der Weg nach Wembley führte über die Gruppe E, wo Barça vier seiner sechs Spiele gewann. Im Achtelfinale wurde Arsenal mit dem Gesamtergebnis von 4:3 besiegt – das 1:2 im Hinspiel in London sollte dabei die einzige Niederlage der Mannschaft im gesamten Wettbewerb bleiben. Im Viertelfinale wurde Shakhtar Donezk mit 6:1 in der Addition eliminiert, bevor Lionel Messi mit seinen zwei Toren im Santiago Bernabéu die Basis für den 3:1-Gesamterfolg im Halbfinale gegen den Erzrivalen Real Madrid legte.

2009 in Rom hatte Guardiola als erst sechster Fussballer die Königsklasse als Spieler und als Trainer gewonnen, und in London stiegen seine Chancen auf einen weiteren Titelgewinn als Coach in der 27. Minute: Xavi Hernández spielte mit einem Diagonalpass Pedro Rodríguez frei, der Barcelona mit einem flachen Schuss in Führung brachte.

Schnelle Antwort

Die Antwort der „Red Devils“ liess nicht lange auf sich warten: Rio Ferdinand eroberte den Ball nach einem Barça-Einwurf und Wayne Rooney schlenzte das Leder ins Kreuzeck des von Victor Valdés gehüteten Tores.

Der Ausgleich entsprach nicht dem Spielverlauf, doch die Katalanen liessen sich nicht beirren und setzten ihre Dominanz in Sachen Ballbesitz und Feldüberlegenheit fort. Früh in der zweiten Halbzeit erwischte Messi Edwin van der Sar – der das letzte Spiel seiner Karriere bestritt – mit einem Aufsetzer von ausserhalb des Strafraums. Es war der zwölfte Treffer des Argentiniers im laufenden Wettbewerb, womit er die Rekordmarke des ehemaligen United-Stürmers Ruud van Nistelrooy aus der Saison 2002/03 egalisierte.

Dieses Mal gab Barcelona die Führung nicht mehr aus den Händen – im Gegenteil: Nach einem atemberaubenden Messi-Solo landete der Ball über Sergio Busquets bei David Villa, der ihn gefühlvoll ins lange Eck beförderte.

Schöne Geste

Der nach Siegen immer bescheidene Guardiola sagte nach dem Spiel: „Es ist für mich ein Privileg, diese

Spieler zu haben. Am meisten stolz bin ich auf die Art und Weise, wie wir gespielt haben. So stelle ich mir Fussball vor.“

Da Stammkapitän Carles Puyol erst in den Schlussminuten in die Partie kam, trug Xavi die Spielführerbinde, doch letztlich war es Eric Abidal, dem im März ein Lebertumor entfernt worden war, der den Pokal als Erster entgegennehmen durfte. „Die Spieler sind auch Menschen, vergessen Sie das nicht. Ob man gewinnt oder verliert – menschliche Qualitäten sind immer vorhanden. Es war eine grossartige Geste von Carles an Eric, die ihm zur Ehre gereicht und uns alle stärker gemacht hat“, so Guardiola.

Sir Alex Ferguson fand nur anerkennende Worte für die Leistung des Gegners: „Jedes grosse Team hat seine Zeit und momentan sind sie die Besten in Europa, keine Frage. Das war die stärkste Mannschaft, gegen die wir in meiner Zeit als Trainer gespielt haben.“ ●



Getty Images

28. Mai 2011

Wembley-Stadion, London – 87 695 Zuschauer

FC Barcelona – Manchester United FC 3:1 (1:1)

Tore: 27. Pedro Rodriguez 1:0, 34. Wayne Rooney 1:1, 54. Lionel Messi 2:1, 69. David Villa 3:1

Schiedsrichter: Viktor Kassai (Ungarn)

Der FC Porto mit einem weiteren Titel

„Wir sind während unserer Europapokalsaison immer selbstbewusster geworden und das hat uns heute geholfen.“



Diese Worte von Trainer André Villas-Boas nach dem gewonnenen Endspiel sind zwar nur ein Erklärungsansatz für den Erfolg des FC Porto, doch sie bringen die unterschiedliche Verfassung der beiden Finalisten vor dem Anpfiff treffend zum Ausdruck. Auf der einen Seite der frisch gekrönte portugiesische Meister, der kein einziges seiner 34 Ligaspiele verloren hatte und bei dem zwei Titel im europäischen Meisterspokal bzw. der UEFA Champions League, je ein Triumph im UEFA-Pokal und im UEFA-Superpokal sowie zwei Erfolge im Weltpokal zu Buche standen. Auf der anderen Seite ein Klub, der zum ersten Mal in einem Europapokal-Finale stand, am letzten Meisterschaftsspieltag den dritten Rang eingebüsst hatte und in der Liga von seinem Gegner an diesem Abend zweimal bezwungen worden war.

Falcaos Effizienz

Der FC Porto war folglich klarer Favorit, doch Braga konnte für sich in Anspruch nehmen, die Champions League bestritten zu haben und in seinem europäischen Abenteuer Mannschaften wie Arsenal, Liverpool, den FC Sevilla, Dynamo Kiew und Benfica Lissabon geschlagen zu haben. Die Spieler von Braga brauchten sich also nicht zu verstecken, und sie waren es auch, die als erste für Torgefahr sorgten, als Custodio nach einem Fehler der Porto-Hintermannschaft zu einem gefährlichen Abschluss kam.

Der portugiesische Meister liess sich jedoch nicht aus der Ruhe bringen und das lusitanische Duell – das erste überhaupt in einem Finale eines UEFA-Klubwettbewerbs – blieb recht ausgeglichen. Braga machte die Räume sehr eng und bremste so die Porto-Offensivabteilung aus, die



Pollex/Bongarts/Getty Images

Zweikampf zwischen Hulk vom FC Porto (links) und Silvio von Sporting Braga.

ab den Entscheidungsspielen des Wettbewerbs in 16 Begegnungen 43 Treffer erzielt hatte.

17 Tore waren allein auf das Konto von Falcao gegangen. Der kolumbianische Stürmer genoss zwar eine Sonderbewachung, doch kurz vor der Pause konnte er seinen Gegenspielern entwischen und eine Hereingabe seines Landsmanns Fredy Guarín per Kopf verwerten – es sollte der einzige Treffer des Spiels bleiben.

Es war ein harter Schlag für die Mannschaft von Braga, die darüber hinaus kurz nach Wiederanpfiff eine riesige Ausgleichschance ausliess, als Mossoro freistehend zum Abschluss kam, sein Schuss jedoch von Porto-Keeper Helton mit einer starken Fussabwehr pariert wurde.

Herausragende Saison

Der für seine Offensivpower bekannte FC Porto zeigte anschliessend, dass er es auch versteht, einen Vorsprung zu verwalten. Er verteidigte das 1:0 bis zum Schlusspfiff, ohne dass Braga zu einer weiteren nennenswerten Tormöglichkeit gekommen wäre.

Nach dem Meistertitel und dem nur vier Tage nach dem Finale in Dublin gegen Vitoria Guimarães errungenen Sieg im portugiesischen Pokal krönte der FC Porto seine herausragende Saison mit dem Triumph in der UEFA Europa League und fügte seiner bereits beeindruckenden Trophäensammlung einen weiteren Pokal hinzu. Im August wird er die Chance auf einen weiteren Titel erhalten, wenn in Monaco im Rahmen des UEFA-Superpokals das Duell gegen den Sieger der UEFA Champions League ansteht. ●

18. Mai 2011

Dublin Arena – 45 391 Zuschauer

FC Porto – SC Braga 1:0 (1:0)

Tor: 44. Falcao

Schiedsrichter: Carlos Velasco Carballo (Spanien)

Erster Titel für die Niederlande

Eines der Phänomene des europäischen Juniorenfußballs fand ein Ende, als Jong Oranje im serbischen Novi Sad Deutschland mit 5:2 bezwang und die U17-Europameisterschaft 2010/11 für sich entschied.



Obwohl die Niederlande in Sachen Nachwuchsförderung Vorbildstatus genießen, hatten sie bis 2005 und der 0:2-Niederlage ihrer U17-Auswahl im EM-Endspiel gegen die Türkei noch nie ein Finale eines UEFA-Juniorenwettbewerbs erreicht. Vier Jahre später stand die U17 erneut im EM-Endspiel,

wo sie gegen den Gastgeber aus Deutschland eine 1:2-Niederlage hinnehmen musste, bei der der entscheidende Treffer kurz vor dem Ende der Verlängerung fiel.

Im dritten Anlauf in Novi Sad klappte es schliesslich. Die Auswahl von Albert Stuivenberg machte zweimal einen Rückstand weit und feierte letztlich sogar einen Rekordsieg: Als erste Mannschaft in der 29-jährigen Geschichte des Wettbewerbs, der zunächst auf U16-Stufe ausgetragen wurde, erzielte Jong Oranje im Finale fünf Treffer.

WM-Qualifikation

Es war der spektakuläre Abschluss einer Endrunde, die auch deshalb geschichtsträchtig war, weil der (makellose) Gastgeber erstmals Serbien hiess. Vor dem Finale war das Turnier äusserst torarm gewesen, was vielleicht darauf zurückzuführen war, dass die ersten drei Plätze jeder Gruppe gleichbedeutend mit der Qualifikation für die FIFA-U17-WM waren und deshalb vorsichtiger agiert wurde. Eine der Ausnahmen war Dänemark, das seinen ersten Auftritt bei der U17-EM-Endrunde seit acht Jahren sichtlich genoss und in der Gruppe A nacheinander Gastgeber Serbien, Titelverteidiger England und die mit vielen Talenten bestückte französische Auswahl bezwang. In der Gruppe B fielen hingegen nur acht Tore – Gruppensieger wurden die Niederländer, die ohne Gegentreffer blieben.

In beiden Gruppen fiel die Entscheidung erst ganz am Ende. England sicherte sich den Halbfinaleinzug dank einem 3:0-Sieg gegen die Serben, denen als automatisch qualifizierte Gastgeber möglicherweise die Wettkampfpraxis

fehlte. In der anderen Gruppe zeigten die Deutschen ihre bekanntes Kämpferherz: Im zweiten Spiel gegen Tschechien (das ohne Niederlage ausschied, sich aber die WM-Fahrkarte sicherte) stand die DFB-Auswahl bereits vor dem Aus, bevor sie in der letzten Minute den 1:1-Ausgleich erzielte. Gegen Rumänien reichte dann ein einziges Tor, um den Neuling auf Platz 4 zu verweisen und ins Halbfinale gegen Dänemark einzuziehen. Die Dänen waren in diesem Spiel die Favoriten, da sie in der Gruppenphase überzeugt hatten und Deutschland vier gesperrte Spieler ersetzen musste. Doch wurden die attraktiv aufspielenden Skandinavier für ihre mangelnde Abschlussstärke bestraft, als zwei abgefälschte deutsche Freistösse im Netz landeten.

Überragende zweite Halbzeit

Die Holländer liessen im zweiten Halbfinale gegen das verletzungsgeplagte England den Killerinstinkt ebenfalls vermissen, doch schliesslich war es ausgerechnet Arsenal-Legionär Kyle Ebecilio, der seine Mannschaft erlöste. Es kam also zur Neuauflage der Auftaktpartie der Gruppe B, in der die Niederlande Deutschland mit 2:0 besiegt hatten. Nachdem die Deutschen zweimal in Führung gingen, deutete vieles auf die dritte Finalniederlage Hollands in Serie hin. Doch dank des 2:2-Ausgleichs kurz vor dem Seitenwechsel und einer überragenden zweiten Halbzeit durfte Jong Oranje am Ende die Tribüne hinaufsteigen und den Pokal aus den Händen Michel Platins entgegennehmen – und die Niederlande konnten endlich die Früchte ihrer Nachwuchsarbeit ernten.

RESULTATE

Gruppe A

3.5.	Serbien – Dänemark	2:3
3.5.	Frankreich – England	2:2
6.5.	Serbien – Frankreich	1:1
6.5.	Dänemark – England	2:0
9.5.	England – Serbien	3:0
9.5.	Dänemark – Frankreich	1:0

Gruppe B

3.5.	Deutschland – Niederlande	0:2
3.5.	Tschechische Republik – Rumänien	1:1
6.5.	Deutschland – Tschechische Republik	1:1
6.5.	Niederlande – Rumänien	1:0
9.5.	Rumänien – Deutschland	0:1
9.5.	Niederlande – Tschechische Republik	0:0

Halbfinale

12.5.	Dänemark – Deutschland	0:2
12.5.	Niederlande – England	1:0

Finale

15.5.	Deutschland – Niederlande	2:5
-------	----------------------------------	-----



Vier Austragungsorte für die Endrunde

Nachdem die UEFA die Endrunde der U19-Europameisterschaft 2011 nach Rumänien vergeben hatte, beschloss der rumänische Verband, die Spiele in vier Vororten Bukarests und nicht in der Hauptstadt selbst auszurichten.



Was hat den Verband zu diesem Entscheid bewegt? Er wollte damit den Fussball in den kleineren Gemeinden fördern und ihn insbesondere Kindern näherbringen, bei der lokalen Bevölkerung einen bleibenden Eindruck hinterlassen und nicht zuletzt zu

Investitionen in Fussballanlagen, aber auch in die allgemeine Infrastruktur, anregen. Ein reger Besuch der Spiele war dem Verband ebenfalls ein Anliegen.

Nachdem er mehrere Orte im Kreis Ilfov besucht hatte, wählte der rumänische Verband die Städte Chiajna, Berceni, Buftea und Mogosoaia aus und beschloss, alle acht Teams im Hotel Intercontinental in Bukarest unterzubringen, das den grossen Vorteil hat, maximal eine gute halbe Stunde von allen Austragungs-orten entfernt zu liegen.

Vier Spielorte

Das Concordia-Stadion ist die Heimstätte des Zweitligisten Concordia Chiajna, dem in diesem Jahr beinahe der erstmalige Aufstieg in die höchste Spielklasse gelungen wäre. Chiajna zählt zwar nur 8 200 Einwohner, doch sein Stadion bietet 5 000 Zuschauern Platz und hat vier Trainingsplätze. Hier sollen unter anderem das Eröffnungsspiel und das Finale stattfinden.

Das städtische Stadion von Berceni (4000 Einwohner) wurde für diese Endrunde renoviert und mit neuen Tribünen und Einrichtungen versehen. Das Stadion, in dem der Drittliga-Verein ACS Berceni seine Heimspiele austrägt, verfügt nunmehr über eine Kapazität von 2600 Plätzen.

Mit 21000 Einwohnern ist Buftea der grösste der vier Austragungsorte. Dank einer Vereinbarung mit dem Stadtrat konnte der rumänische Verband hier ein zweites Trainingszentrum errichten. Einer dieser Fussballplätze verfügt über Naturrasen und eine Tribüne mit

450 Plätzen. Die U19-EM-Endrunde wird das erste offizielle Turnier sein, das in diesem Zentrum stattfindet. Die A-Nationalmannschaft bereitete hier ihr EM-Qualifikationsspiel gegen Bosnien-Herzegowina vor und alle Akteure zeigten sich von der Qualität der Anlage beeindruckt.

Das erste nationale Fussballzentrum des Rumänischen Fussballverbands in Mogosoaia (5500 Einwohner) wird schliesslich der vierte Spielort sein. Hier haben schon zahlreiche offizielle und Freundschaftsspiele der U21-, Junioren- und Frauennationalteams stattgefunden. Der Komplex verfügt über zwei Naturrasenfelder, wovon einer mit 800 Sitzplätzen und einer Flutlichtanlage ausgestattet ist. Kurz vor Beginn der Endrunde wird ausserdem ein brandneuer Rasen von höchster Qualität verlegt werden.

Beteiligung der lokalen Bevölkerung

Der rumänische Verband und seine Partner wollen das Turnier in ein wahres Fest verwandeln und die lokale Bevölkerung und natürlich auch die Behörden stark einbinden. Das diesbezügliche Echo war bisher sehr positiv.

Gleichzeitig kommen die Mannschaften dank der Zusammenarbeit mit Steaua und Rapid Bukarest in den Genuss erstklassiger Trainingsplätze. Steaua wird zwei Plätze bereitstellen, ebenso Rapid in seinem Trainingszentrum „Pro Rapid“. Schliesslich werden die U19-Teams auch auf zwei der vier erwähnten Trainingsfelder in Chiajna trainieren können. Auch diese werden nicht weiter als eine halbe Fahrtstunde vom Hotel in Bukarest entfernt sein. ●

Paul-Daniel Zaharia

Auslosung

Die Auslosung der Endrunde am 8. Juni in Bukarest ergab folgende Gruppen:

Gruppe A: Rumänien, Tschechische Republik, Griechenland, Republik Irland

Gruppe B: Serbien, Türkei, Spanien, Belgien

Das Stadion im nationalen Fussballzentrum des Rumänischen Fussballverbands in Mogosoaia.



Deutschland beendet vierjährige Durststrecke

In den europäischen Frauenwettbewerben heisst der Favorit immer Deutschland. Auf U19-Stufe allerdings hatte seit 2007 kein DFB-Team mehr den Titel geholt – bis zur diesjährigen EM-Endrunde in der norditalienischen Region Emilia-Romagna.



Nachdem sich die Mannschaft von Maren Meinert eher effizient als glanzvoll durch den Wettbewerb manövriert hatte, war sie im Finale plötzlich nicht mehr wiederzuerkennen und besiegte Norwegen mit dem Rekordergebnis von 8:1.

Ausgeglichenes Niveau

Bei der Endrunde 2011 waren nur drei Teams, die auch ein Jahr zuvor in Skopje um den EM-Titel gespielt hatten, mit von der Partie. In der Qualifikation scheiterten unter anderem Frankreich und England, die Finalisten von 2010. Die Endrunde verdeutlichte die in der Kategorie U19 herrschende Ausgeglichenheit – viele Spiele waren härter umkämpft, als es das Endergebnis vermuten liess. Gastgeber Italien gewann die Gruppe A mit dem Punkte maximum, wurde jedoch stark gefordert. Die Italienerinnen qualifizierten sich dank knappen Siegen gegen Russland und die Schweiz für das Halbfinale. Letztere beiden Mannschaften machten nach deutlichen Siegen gegen ein fehleranfälliges Belgien den zweiten Gruppenrang am letzten Spieltag unter sich aus – dank einer starken Leistung von Schlussfrau Pascale Küffer und einem torlosen Unentschieden zogen die von Yannick Schwery betreuten Eidgenossinnen ins Halbfinale ein – und löste gleichzeitig die Fahrkarte für die U20-Weltmeisterschaft.



In der Gruppe B war es Norwegen, das sich hinter Deutschland das zweite Halbfinalticket sicherte. Nach der 1:3-Auftaktniederlage gegen die DFB-Auswahl, die erst in der Nachspielzeit besiegelt worden war, bezwang das Team von Jarl Torske die Niederlande mit 3:0 und brauchte aufgrund des 1:1 zwischen den Niederlanden und Spanien am ersten Spieltag nur noch ein Unentschieden gegen die Spanierinnen. Dank zwei Toren von Melissa Bjånesøy, die mit sieben Treffern in fünf Spielen Torschützenkönigin wurde, reichte es sogar zu einem 5:1-Erfolg. Gruppensieger Deutschland setzte seine Siegesserie mit 1:0- bzw. 2:1-Erfolgen gegen Spanien und die Niederlande fort – auch gegen Jong Oranje wurde der entscheidende Treffer erst in der Nachspielzeit erzielt.

RESULTATE

Gruppe A

30.5.	Italien – Russland	2:1
30.5.	Schweiz – Belgien	4:1
02.6.	Italien – Schweiz	1:0
02.6.	Russland – Belgien	3:1
05.6.	Belgien – Italien	1:3
05.6.	Russland – Schweiz	0:0

Gruppe B

30.5.	Deutschland – Norwegen	3:1
30.5.	Spanien – Niederlande	1:1
02.6.	Deutschland – Spanien	1:0
02.6.	Norwegen – Niederlande	3:0
05.6.	Niederlande – Deutschland	1:2
05.6.	Norwegen – Spanien	5:1

Halbfinale

08.6.	Italien – Norwegen	2:3
08.6.	Deutschland – Schweiz	3:1

Endspiel

11.6.	Norwegen – Deutschland	1:8
-------	------------------------	-----

Packendes Spiel

Während in den Halbfinalbegegnungen des Vorjahres nur zwei Treffer gefallen waren, waren es 2011 neun: Deutschland besiegte die Schweiz trotz der erneut herausragenden Keeperin Pascale Küffer mit 3:1 und in der wohl packendsten Partie des Turniers machte Italien gegen Norwegen zweimal einen Rückstand wett, bevor die eingewechselte Caroline Hansen die Skandinavierinnen mit einem direkt verwandelten Eckball zum 3:2 ins Finale schoss.

Es schien, als ob die immer stärker auftrumpfenden Norwegerinnen ein harter Endspielgegner für Deutschland sein würden. Doch nach der 1:0-Pausenführung spielte sich das Team von Maren Meinert in einen Rausch und traf dank herrlichem Kombinationsspiel viermal innerhalb von zehn Minuten. Stürmerin Lena Lotzen und Mittelfeldspielerin Isabella Schmid steuerten je zwei Treffer zum 8:1-Rekordsieg bei. „Die vierjährige Durststrecke hat uns gelehrt, wie hart du arbeiten musst, um Europameister zu werden. So gesehen fühlt sich dieser Sieg umso schöner an“, so Maren Meinert. ●

U17-Frauen-Endrunde in der Schweiz

Die vierte Endrunde der U17-Frauen-Europameisterschaft wird wie die drei ersten im Stade de Colovray in Nyon stattfinden.



Die UEFA-Administration wurde zum vierten Mal mit der Ausrichtung der Endrunde betraut, an der vier Mannschaften teilnehmen werden. Zum Auftakt trifft Titelhalter Spanien am 28. Juli auf Island, bevor wenige Stunden später das zweite Halbfinale zwischen Deutschland, dem Sieger der beiden ersten Ausgaben, und Frankreich ansteht. Die Sieger dieser beiden Begegnungen bestreiten am 31. Juli das Endspiel, die beiden Verlierer spielen um den dritten Platz.

Rund um das Turnier sind erneut zahlreiche Aktivitäten geplant, darunter ein Besuch im UEFA-Sitz und eine technische Sitzung. Die Zuschauer werden Erinnerungs- und Promotionsgeschenke erhalten. ●

Frauen-Weltmeisterschaft in Deutschland

Die Frauen-WM ist der grosse Fussballevnt dieses Sommers. In Deutschland werden die weltbesten Frauennationalteams um den begehrtesten aller Titel spielen.

In Deutschland, wo sich der Frauenfussball seit langem etabliert hat, werden die Mannschaften ideale Rahmenbedingungen vorfinden, um dem Frauenfussball, der sich in den letzten Jahren sowohl quantitativ als auch qualitativ weiterentwickelt hat, zusätzlichen Auftrieb zu verleihen.

Die Auslosung der Gruppenphase vom 26. Juni bis 6. Juli ergab folgende vier Gruppen: In der Gruppe A bekommen es Deutschland und Frankreich mit Kanada und Nigeria zu tun, in der Gruppe B trifft England auf Mexiko, Neuseeland und Japan.

In der Gruppe C wird Schweden gegen Kolumbien, Nordkorea und die USA antreten, während in der Gruppe D Norwegen gegen Äquatorialguinea, Brasilien und Australien um einen Platz im Viertelfinale kämpfen wird.

Die Begegnungen finden in Augsburg, Berlin, Bochum, Dresden, Frankfurt, Leverkusen, Mönchengladbach, Sinsheim und Wolfsburg statt. Die Viertelfinalpartien werden am 9. und 10. Juli, die Halbfinalspiele am 13. Juli, das Spiel um den dritten Platz am 16. und das Finale am 17. Juli in Frankfurt ausgetragen. ●

U20-Weltmeisterschaft in Kolumbien

Auch die Männer werden in diesem Sommer ein viel beachtetes Turnier austragen: die U20-WM-Endrunde in Kolumbien.

Unter den 24 Teilnehmern werden sich die sechs europäischen Mannschaften befinden, die sich bei der letztjährigen U19-EM-Endrunde qualifiziert hatten. Der amtierende Europameister Frankreich trifft in der Gruppe A auf Kolumbien, Südkorea und Mali. In der Gruppe B heissen die Gegner Portugals Uruguay, Kamerun und Neuseeland. Spanien befindet sich in Gruppe C mit Costa Rica, Ecuador und Australien, Kroatien in Gruppe D mit Saudi-Arabien, Nigeria und Guatemala. Österreich bekommt es in der Gruppe E mit Panama, Brasilien und Ägypten zu tun und England spielt in der Gruppe F gegen Nordkorea, Argentinien und Mexiko.

Die Gruppenphase dauert vom 29. Juli bis 6. August. Die Achtelfinalbegegnungen finden am 9. und 10., die Viertelfinalpartien am 13. und 14. August statt. Der 17. August ist der Halbfinaltag, bevor am 20. August in Bogota das kleine und das grosse Finale auf dem Programm stehen. ●

Fairplay-Wertung

Eine nordeuropäische Angelegenheit

Norwegen, England und Schweden belegen in der UEFA-Respekt/Fairplay-Rangliste die drei vordersten Plätze.

Diese drei Verbände erhalten einen zusätzlichen Startplatz in der ersten Qualifikationsrunde der UEFA Europa League 2011/12. Die Plätze gehen an die Vereine, die sich in der nationalen Fairplay-Wertung des jeweiligen Landes durchgesetzt haben.

Rangliste:

1. Norwegen 8,293 Punkte aus 66 Spielen
2. England 8,196 Punkte aus 148 Spielen
3. Schweden 8,180 Punkte aus 73 Spielen
4. Dänemark 8,149 Punkte aus 85 Spielen
- Island 8,149 Punkte aus 56 Spielen
6. Deutschland 8,145 Punkte aus 118 Spielen ●

Karla Kick, das Maskottchen der Frauen-WM, war in Schweden unterwegs, wo es unter anderem UEFA-Ehrenpräsident Lennart Johansson traf.



Rückkehr nach London 2013

Niemand weiss, ob das UEFA-Champions-League-Finale 2013 sportlich dasselbe Niveau erreichen wird wie die Begegnung zwischen Barcelona und Manchester United vor einigen Wochen, doch ist nun bekannt, dass es an selber Stätte ausgetragen wird, nämlich im prestigeträchtigen Wembley-Stadion.

Bei seiner Sitzung vom 16. und 17. Juni am UEFA-Sitz in Nyon beschloss das Exekutivkomitee unter dem Vorsitz seines Präsidenten Michel Platini, die Ausrichtung des Endspiels der UEFA Champions League 2012/13 dem Englischen Fussballverband (FA) anzuvertrauen. Diese baldige Rückkehr nach London hängt mit der Tatsache zusammen, dass die FA, der älteste Fussballverband der Welt, 2013 sein 150-jähriges Bestehen feiern wird. Gleichzeitig jährt sich 2013 auch die Verfassung und Genehmigung der Spielregeln zum 150. Mal. Um dieses doppelte Jubiläum gebührend zu feiern, wird der Ordentliche UEFA-Kongress ebenfalls in London abgehalten werden, in derselben Woche wie das Finale.

Das Finale der UEFA Europa League 2013 seinerseits wurde an den Niederländischen Fussballverband vergeben, der die Begegnung in der Amsterdam Arena ausrichten wird.

Supercup in Prag

Was den dritten europäischen Klubwettbewerb, den UEFA-Supercup, anbelangt, wurde eine einschneidende Veränderung beschlossen, nämlich die Verlagerung der Begegnung weg von Monaco, wo sie seit 1998 stattfindet. Der Supercup soll künftig an verschiedenen Orten ausgetragen werden und 2013 als erstes in Prag Halt machen. Die übrigen traditionellen Veranstaltungen zum Saisonauftakt bleiben dem Fürstentum Monaco treu, wo künftig nicht nur die Auslosung für die beiden Klubwettbewerbe durchgeführt, sondern auch eine Ehrung des besten Fussballers in Europa vorgenommen wird, welche die bisher in Monaco verliehenen Auszeichnungen ersetzen wird.

Was die Nationalmannschaftswettbewerbe anbelangt, bestätigte das Exekutivkomitee das Verfahren für die Auslosung der Entscheidungsspiele im Rahmen der

Qualifikation zur EURO 2012, die am 13. Oktober in Krakau vorgenommen wird. Ebenfalls genehmigt wurde das Prozedere der Endrundenauslosung am 2. Dezember in Kiew.

Prämien für die EURO 2012

Die Beträge der Ausschüttungen an die teilnehmenden Verbände wurden folgendermassen festgelegt: Jede Mannschaft wird mindestens EUR 8 Mio. erhalten (im Vergleich zu 7,5 Mio. 2008). Mit Ausnahme der Prämie in Höhe von einer Million Euro für die Gruppendritten bleiben die Beträge im Vergleich zur EURO 2008 unverändert, d.h. EUR 500 000 für ein Unentschieden und EUR 1 Mio. für einen Sieg in der Gruppenphase, EUR 2 Mio. für das Erreichen des Viertelfinals, EUR 3 Mio. für die Halbfinalisten, EUR 4,5 Mio. für den unterlegenen Finalisten und EUR 7,5 Mio. für den Europameister.

Für die EURO 2016 beschloss das Exekutivkomitee eine Erhöhung der Anzahl Austragungsstädte von neun auf elf. Die Begegnungen werden in Bordeaux, Lens, Lille, Lyon, Marseille, Nancy, Nice, Paris, Saint-Denis, Saint-Etienne und Toulouse ausgetragen. Diese Erweiterung wird insbesondere mit der Erhöhung der Anzahl Teilnehmer auf 24 und somit der Anzahl Begegnungen von bisher 31 auf 51 für die Ausgabe 2016 begründet.

Bei dieser ersten Sitzung seit den Wahlen vom Kongress in Paris hiess das Exekutivkomitee drei neue Mitglieder, Sergey Fursenko, Peter Gilliéron und Borislav Mihaylov sowie den neuen Vertreter der vier britischen Verbände im FIFA-Exekutivkomitee, Jim Boyce, willkommen. Ausserdem wird gemäss dem in Paris gefassten Beschluss die neue Vorsitzende der Kommission für Frauenfussball, Karen Espelund, künftig ebenfalls an den Sitzungen des Exekutivkomitees teilnehmen. ●



Karen Espelund und Michel Platini.

Das neue UEFA-Exekutivkomitee.

Eröffnung des Sportzentrums



Nach 115 Jahren erhält der serbische Fussball nun offiziell ein eigenes Zuhause. Am 14. Mai wurde in Anwesenheit von Verbandspräsident Tomislav Karadžić, UEFA-Präsident Michel Platini und FIFA-Präsident Joseph S. Blatter sowie Vertretern der Politik, Gästen aus über 20 europäischen Nationalverbänden und zahlreichen Mitarbeitern des serbischen Fussballs das Sportzentrum des Serbischen Fussballverbands (FSS) eingeweiht.



Präsidenten unter sich: Michel Platini (UEFA), Tomislav Karadžić (FSS) und Joseph S. Blatter (FIFA).

Das Zentrum liegt in Stara Pazova, rund 30 km vor den Toren Belgrads. Es entstand im Rahmen einer Kooperation zwischen der Stadt Stara Pazova, die das Bauland kostenlos zur Verfügung stellte, der UEFA und der FIFA, die Gelder aus ihren

Unterstützungsprogrammen beisteuerten, sowie dem Ministerium für Jugend und Sport und dem FSS, der den grössten Teil der finanziellen Last trug.

Mehrzweckzentrum

Die moderne Mehrzweckanlage erstreckt sich über zwölf Hektar Land und verfügt über sechs Spielfelder, darunter zwei mit Kunstrasenbelag. Ein 11 000 m² grosser Hotelkomplex mit 64 Zimmern, vier Suiten, Restaurant und Konferenzzentrum ist ebenfalls vorhanden.

Im Sportkomplex stehen acht Umkleidekabinen, ein modern eingerichtetes Fitnesscenter und ein exquisiter Wellnessbereich zur Verfügung. Sie befinden sich im selben Gebäude wie die Mehrzweckhalle, in der Futsal, aber auch andere Sportarten trainiert werden können.

Das Sportzentrum wird Arbeitsplatz und Vorbereitungs-ort aller serbischen Auswahlmannschaften sein, aber auch zur Aus- und Weiterbildung von Trainern, Schiedsrichtern, medizinischem und Verwaltungspersonal sowie allen anderen Mitarbeitern dienen. Es wird ganz einfach die Heimstätte des serbischen Fussballs sein.

Einweihungsfeier

Die Eröffnung war sorgfältig geplant und vorbereitet. Alle oben schon erwähnten Offiziellen und Gäste

wurden durch das Zentrum geführt, bevor die höchsten Offiziellen Platanen als Symbol für Glück und ein langes Leben vor das serbische Haus des Fussballs pflanzten.

Bei der Zeremonie wurden natürlich auch Ansprachen gehalten. So sagte Verbandspräsident Tomislav Karadžić: „Der Traum aller serbischen Fussballergenerationen hat sich mit der Eröffnung dieses Zentrums erfüllt. Es bildet den Grundstein, auf dem unser Optimismus für die Zukunft aufbaut. Ich möchte unseren strategischen Partnern von der UEFA und der FIFA, aber auch dem Ministerium für Jugend und Sport danken. Ich vertraue darauf, dass dem serbischen Fussball an diesem Ort eine glückliche Zukunft beschieden ist und dass unsere Kinder auf den richtigen Weg geführt werden.“

UEFA-Präsident Michel Platini hielt fest:

„Ich erinnere mich noch an die Zusammenkunft vor zwei Jahren, bei der wir gemeinsam den Startschuss für das Projekt in Stara Pazova gaben. Und was gibt es für ein besseres Beispiel einer gelungenen Zusammenarbeit mit den Nationalverbänden als das dieser tollen Stadt? Ich bin sehr stolz auf die hier geleistete Arbeit.“

FIFA-Präsident Joseph S. Blatter fügte hinzu:

„Die Weltfussballfamilie ist heute stolz auf ein weiteres wunderbares Fussballzentrum – stolz im Bewusstsein dessen, was wir den nachfolgenden Generationen hinterlassen.“

Beim offiziellen Abendessen überreichte FSS-Präsident Karadžić den geschätzten Gästen als besondere Ehrung und Andenken an den 14. Mai 2011 die Schlüssel des Sportzentrums.

Serbien hat sich mit dem neuen Zentrum einen lange gehegten Wunsch erfüllt: ein eigenes Zuhause für die beliebteste Sportart des Landes. Die ersten Nutzer des Zentrums waren die A-Nationalspieler.

Am Tag nach der Einweihung wohnten die meisten der Eingeladenen, allen voran UEFA-Präsident Michel Platini, dem Endspiel der U17-EM in Novi Sad bei. ●

Aleksandar Boskovic





Armenien

www.ffa.am

Turnier für Kinder

Die starke Bewerbung der Sportart bringt den armenischen Fussball voran. Durch die Organisation von Breitenfussballturnieren und -aktivitäten wächst die Attraktivität der Sportart, was auch dem Profifussball nützt. Mit derartigen Veranstaltungen sollen so viele Kinder wie möglich für den Fussball begeistert werden.

Der Armenische Fussballverband (FFA) ist jederzeit bereit, Veranstaltungen zu unterstützen, die der Weiterentwicklung des armenischen Fussballs dienen und das Interesse an der Sportart erhöhen.

Vom 4. April bis 22. Mai 2011 organisierten die FFA und Coca-Cola Hellenic ein Fussballturnier für Kinder weiterführender Schulen im Alter von 10 bis 12 Jahren. An dem Turnier unter der Schirmherrschaft der FFA-Breitenfussballabteilung (geleitet von M. Tashchyan) nahmen Kinder aus Jerewan

und den zehn weiteren Provinzen sowie der Republik Bergkarabach teil. Jedes der hochmotivierten Teams bestand aus fünf Jungen und drei Mädchen.

Insgesamt waren an diesem Riesenevent 424 Schulen, 3 400 Schülerinnen und Schüler sowie 424 Sportlehrerinnen und -lehrer beteiligt.

Mit der Unterstützung der FFA-Vertreter B. Ghaloyan, S. Hakobyan und L. Hunanyan konnte ein hervorragendes Turnier durchgeführt werden.

Die entscheidenden Spiele fanden im Stadion des FC Pyunik statt. Vier Teams kämpften um den Titel: Charentsavan, Ijevan, Areni und Vanadzor. Nach hartem Kampf konnte das Areni-Team den Wettbewerb für sich entscheiden.

Es war eine sehr festliche Atmosphäre mit all den glücklichen Kindern in ihren bunten Trikots, den zufriedenen Fussballfans und einem Popkonzert als Krönung des Tages.



Das Areni-Team entschied das Turnier für sich.

Den Gewinnern wurden vom ersten Vizepräsidenten und FFA-Geschäftsführer A. Minasyan und vom Geschäftsführer von Coca-Cola Hellenic G. Danielyan Laptops, I-Pods, Fussbälle und Pokale überreicht. In ihren Ansprachen betonten sie, dass ein solches Turnier die armenischen Kinder sehr positiv beeinflussen könne. Das Endspiel des Turniers wurde von Vertretern von FFA und Coca-Cola Hellenic sowie den Schuldirektoren verfolgt und vom armenischen Fernsehen übertragen.

● Lala Yeritsyan



Aserbeidschan

www.affa.az

Zusammenarbeit mit der UNICEF

Der Aserbeidschanische Fussballverband (AFFA) und das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF) wollen die Kraft des Fussballs nutzen, um etwas für die Kinder des Landes zu tun.

Am AFFA-Sitz unterzeichneten AFFA-Generalsekretär Elkhan Mammadov und der UNICEF-Vertreter in Aserbeidschan Mark Hereward eine Absichtserklärung über die künftige Zusammenarbeit.



Vertragsabschluss zwischen AFFA-Generalsekretär Elkhan Mammadov (links) und UNICEF-Vertreter Mark Hereward.

Gemeinsam wollen die beiden Organisationen zahlreiche Projekte durchführen, mit denen Jungen und Mädchen sowie junge Erwachsene dazu gebracht werden sollen, mehr Sport zu treiben, um sich fit zu halten und gesund zu leben. Ausserdem soll erreicht werden, dass sich mehr Mädchen sportlich betätigen. UNICEF und AFFA werden Fortbildungskurse für Lehrerinnen und Lehrer organisieren, die im Schulsport Fussball unterrichten, wobei ein besonderes Augenmerk der Erhöhung der Zahl der Trainerinnen gilt. Darüber hinaus werden Kurse veranstaltet, in denen junge Mädchen über eine gesunde Lebensweise und die Rechte von Kindern informiert werden und ihre Sozialkompetenzen verbessern können. Des Weiteren können Kinder im ganzen Land an Trainingseinheiten teilnehmen, die von Spielerinnen des U17-Frauenteam geleitet werden. Gemeinsam gefördert wird auch die Idee, Spiele der aserbeidschanischen UNICEF-U16-Frauenliga in

verschiedenen Teilen des Landes auszutragen, um so Werbung für den Mädchenfussball zu machen.

Zu den gemeinsamen Veranstaltungen zählen auch Sommercamps und Sportfeste mit dem Ziel, mehr Mädchen für den Sport zu interessieren. Mit diesen Aktivitäten soll auch die Beteiligung der Eltern und Lehrer verbessert werden.

„Wir glauben an die Kraft des Fussballs. Wir glauben, dass der Sport nicht nur für die körperliche Verfassung der Kinder gut ist, sondern auch ihr Selbstvertrauen und ihr Selbstwertgefühl fördert, was für ihr weiteres Leben wichtig ist“, sagte Mark Hereward, der UNICEF-Vertreter in Aserbeidschan. „Sport ist eine der besten Möglichkeiten, Jugendlichen Fairplay, Respekt vor dem Gegner, Team-

work, Toleranz und Integrität zu vermitteln. Er hilft jungen Leuten, sich gegen Korruption, Drogen, Gewalt und andere Gefährdungen zu wehren.“

Und AFFA-Generalsekretär Elkhan Mammadov erklärte: „Die AFFA freut sich darüber, mit der UNICEF zusammenzuarbeiten und mit den zahlreichen gemeinsamen Veranstaltungen gleichzeitig den Bekanntheitsgrad und die Popularität des Fussballs zu fördern sowie die Jugendlichen zu einer gesunden Lebensweise zu ermuntern. Ausserdem wird die Kooperation dazu beitragen, mehr Mädchen für den Fussball zu begeistern. Diese Partnerschaft liegt der AFFA besonders am Herzen, weil es nicht nur um den Fussball, sondern um den Sport und die Entwicklung des Landes allgemein geht.“ ● Ulviyya Najafova



Belarus

www.bff.by

Fussball für alle am Breitenfussball-Tag

Am 25. Mai fand in Belarus der Breitenfussball-Tag statt. Unabhängig von Alter und sozialer Herkunft wurde an diesem Tag in allen Winkeln des Landes Fussball gespielt.

In Minsk besuchten an diesem Tag Breitenfussballbotschafter eine Schule für Waisenkinder mit gesundheitlichen Problemen. Zu den Botschaftern zählten Trainer der Juniorinnen- und Juniorennationalteams sowie der Trainer der A-Nationalmannschaft,



Nationalcoach Bernd Stange trug seinen Teil zu einem gelungenen Breitenfussball-Tag bei.

Bernd Stange. Mehrere Stunden lang hatten die Kinder die Möglichkeit, in Gruppen ihre fussballerischen Fähigkeiten zu verbessern. Abschliessend fand ein Spiel zwischen zwei Schulen statt.

Der erste Vizepräsident des Belarussischen Fussballverbands (BFF), Sergei Safaryan, überreichte der Schule Geschenke und dankte allen für ihre Teilnahme. Er betonte, wie wichtig solche Veranstaltungen für den Breitenfussball seien. Schuldirektorin Elena Rogowtsewa sagte: „Für diese Kinder ist es sehr wichtig, dass man ihnen Aufmerksamkeit schenkt und zeigt, dass sie nicht vergessen werden. Einige Mädchen hatten zuvor noch nie gegen einen Ball getreten, sie wollten es nicht einmal versuchen. Aber der Tag hatte eine solche Dynamik, dass sie doch loslegten und mit einer unvorstellbaren Begeisterung Fussball spielten. Ihre Augen strahlten – dank dem Fussball. Und das ist das Wichtigste.“

Am 29. Mai bestritten Neman Grodno und der FC Gomel im Tractor-Stadion in Minsk das belarussische Pokalfinale. Der FC Gomel, dessen Fans in grosser Zahl nach Minsk gereist waren, erzielte in der zweiten Halbzeit zwei Tore und gewann das Spiel mit 2:0. Als Pokalsieger wird der FC Gomel in der kommenden Saison Belarus in der Europa League vertreten. ● Yulia Zenkovich

Dänemark
www.dbu.dk

Führungsseminar für den Trainernachwuchs

Ein neues Projekt im dänischen Fussball hat sich die Förderung junger Trainer und insbesondere deren Führungsqualitäten zum Ziel gesetzt. Normalerweise verbringen Mädchen und Jungen ihre Wochenenden am liebsten gemeinsam mit Freunden. 13 dänische Nachwuchstrainerinnen und -trainer zwischen 14 und 19 Jahren verbrachten im März stattdessen zwei Wochenenden im Haus des Fussballs, um zu lernen, wie man zu einer guten Führungspersönlichkeit wird.

Die Initiatoren des Projekts „Teenager, Sport ... und Führungspersönlichkeit?“ sind Benny Würtz und Peter Wagner. Das Projekt hat 13 Teilnehmende und sechs Mentoren. Die Kurse werden zwar nicht vom Dänischen Fussballverband (DBU) organisiert, von diesem aber aufmerksam verfolgt.

Projektleiter Benny Würtz erklärt: „Wir bringen ihnen etwas über Kommunikation, Coaching und Konfliktmanagement bei, vermitteln ihnen Fähigkeiten, die man im Alltag gut gebrauchen kann. Das Ganze macht sich gut in ihren Lebensläufen. Die Fussballtrainer rücken immer mehr in den Mittelpunkt, weil sie in ihrem Job eine echte



Lernen, wie man zu einer Führungspersönlichkeit wird.

Führungsrolle übernehmen müssen. Und es ist eine grosse Herausforderung, im Sport eine Führungspersönlichkeit zu sein.“

Poul Gilling, Ausbildungsleiter bei der DBU, gibt zu, dass der Verband das Projekt mit grossem Interesse verfolgt: „Es eröffnet interessante Perspektiven hinsichtlich der Bindung der jüngeren Generation an den Fussball. Wir hoffen, dass diese jungen Trainer ein Vorbild für andere Jugendliche sein werden.“ Der Verband finde das Projekt sehr spannend, da er selbst verschiedene Führungsseminare durchführe, aber keines für diese Altersgruppe. Und nicht nur die DBU interessiert sich für das Projekt, auch das dänische Landesradio berichtet darüber.

● Maria Bach Jensen / Pia Schou Nielsen

Italien
www.figc.it

Feier zum 50. Geburtstag von Panini

Das Panini-Unternehmen lud in Mailand zu einer grossen Party im historischen Mailander Palazzo Clerici, um das Jubiläum seiner legendären Fussball-Sammelbildchen zu feiern. Panini-Geschäftsführer Aldo Sallustro erinnerte an die Gründer des Familienunternehmens, die Brüder Benito und Giuseppe. Die beiden begannen in den Sechzigerjahren in ihrem Kiosk im Zentrum von Modena mit dem Verkauf der Bildchen. Der bei der Feier anwesende Bruder der beiden, Umberto, erinnerte sich daran, dass der Kiosk den ganzen Tag geöffnet hatte. Die kleinen selbst zusammengestellten Bildertüten verzeichneten auf einen derartigen Erfolg, dass 1961 für die Produktion ein Familienunternehmen gegründet wurde. Mit einem ersten Sammelalbum und 15 Millionen verkauften Bildertüten begann die Erfolgsgeschichte eines Unternehmens, das bald in der ganzen Welt bekannt sein und zuverlässig jeden Wettbewerb



Gianluigi Buffon erhielt die meisten Stimmen.

mit seinen Aufklebebildchen begleiten sollte. Das erste gedruckte Bild zeigte den Inter-Kapitän Bruno Bolchi, erinnert sich Umberto, der 1963 gemeinsam mit dem vierten Bruder Franco in das Familienunternehmen einstieg. Eine internationale Geschäftstätigkeit bedeutete zu dieser Zeit, lange und kostspielige Reisen zu unternehmen. Doch das habe sich gelohnt, erzählte Umberto mit der Begeisterung von jemandem, der sein ganzes Leben dem Familienbetrieb gewidmet hat.

Umberto berichtete, dass das Bild von Pier Luigi Pizzaballa, Torhüter bei Atalanta Bergamo, dem AS Rom, Hellas Verona und dem AC Mailand, ein ganz besonderes gewesen sei. Es war derart schwer aufzutreiben, dass die Sammler schier verrückt wurden, was von einigen der Anwesenden bestätigt wurde. Die Panini-Leitung versicherte stets, dass alle Bilder in gleicher Zahl gedruckt und verteilt werden. Der Ehrengast lüftete das Geheimnis dann doch noch. Er gestand, er habe damals alle Bilder selbst gekauft und im Verhältnis von mindestens eins zu zehn getauscht!

Der Abend bot eine gute Gelegenheit, die grössten Fussballer der Vergangenheit und Gegenwart zu ehren. 2010 war unter dem Namen „Top Team Panini 50“ eine Umfrage lanciert worden, in der 400 000 Personen aus ganz Italien sowie eine Jury aus Journalisten und Experten aus einer Liste von 300 Fussballern die ihrer Meinung nach besten auswählten. Die Liste war auf der Grundlage der 15 000 Bilder von Serie-A-Spielern erstellt worden, die seit der Saison 1961/62 bis heute gedruckt wurden. Aus der Umfrage ging ein Team aus 18 Spielern hervor, einer ersten Elf plus sieben Ersatzspieler. Die meisten Stimmen, nämlich über 20 000, entfielen auf den Juventus- und Nationalmannschaftstorwart Gianluigi Buffon.

Die geladenen Gäste erlebten einen unterhaltsamen Abend, an dem zahlreiche alte Grössen wie Luis Suarez, Franco Baresi und Riccardo Ferri aus dem Nähkästchen plauderten. Auch Verbandspräsident Giancarlo Abete und andere namhafte Gäste nahmen mit grosser Begeisterung an der Veranstaltung teil.

● Barbara Moschini

England
www.thefa.com

U17-Team besucht Schule in Serbien

Die englische U17-Nationalmannschaft erreichte im Mai bei der Endrunde der U17-Europameisterschaft in Serbien das Halbfinale. In der Vorbereitung und während des Turniers durfte die von John Peacock trainierte U17 das Stadion und das Trainingsgelände des FK Proleter in Novi Sad nutzen. Als Dank dafür überreichte

das Team den Mitarbeitern und Spielern des FK Proleter einen Satz Fussbälle.

Im Rahmen der vom Serbischen Fussballverband initiierten und von der UEFA unterstützten Kampagne „Stronger Together“ traf sich das Team mit Kindern von der lokalen Schule OS Svetozar Markovic Toza. Die Kampagne setzt sich für eine positive Atmosphäre bei Fussballspielen ein und richtet sich gegen Rassismus, Nationalismus und Intoleranz. Im Rahmen des Turniers sollten darüber hinaus die Kultur und die Traditionen Serbiens bekanntgemacht und umgekehrt dem Publikum vor Ort die Kulturen der verschiedenen Teilnehmerländer nähergebracht werden.

Die Schule hatte ein grosses Plakat zur Unterstützung des englischen Teams angefertigt, das bei dessen Spielen entrollt wurde. Es wurden zahlreiche Geschenke ausgetauscht. So überreichten die Engländer den Schülern einen Wimpel mit ihren Unterschriften, zwei Trikots sowie Stifte und Anstecker; im Gegenzug wurde Teamkapitän Nathaniel Chalobah und Trainer John Peacock eine Erinnerungsmedaille und allen Teammitgliedern eine Geschenktasche ausgehändigt.

● Nick Veevers



Die englische U17-Auswahl mit ihren jungen serbischen Fans.

Island
www.ksi.is

Eine DVD zum Breitenfussball-Tag

Am 25. Mai wurde in ganz Europa der zweite UEFA-Breitenfussball-Tag gefeiert. Der Isländische Fussballverband (KSI) veröffentlichte zu diesem Anlass eine DVD mit dem Titel „Technikschule“.

Auf der DVD präsentieren isländische Nationalspieler rund 100 spannende Technik-Übungen. Mit ihrer Hilfe können junge Fussballtalente selbstständig ihre technischen Fähigkeiten am Ball verbessern. Ebenfalls auf der DVD enthalten sind Interviews mit einigen der besten isländischen Balltechniker, in denen diese nützliche Tipps geben.

Die DVD ist für alle isländischen Fussballerinnen und Fussballer unter 16 Jahren kostenlos. Die Spieler und Trainer des Frauen- und Männernationalteams sowie die Spieler der U21-Auswahl besuchten den Fussballnachwuchs im Training und überreichten dort die DVDs.

Ziel der Aktion ist es, die jungen Fussballer zu ermuntern, gesund zu leben, intensiv mit und ohne Ball zu trainieren und ein Vorbild für andere zu sein.

Das Projekt kommt bislang sehr gut an und die Spieler und Trainer zeigen grosses Engagement darin, dem Fussballnachwuchs bei ihren Besuchen den Nutzen zusätzlicher Trainings näherzubringen.

● Thorvaldur Ingimundarson



Der isländische Nationalspieler Aron Einar Gunnarsson von Coventry City verteilt in Dalvík DVDs an Kinder.



Präsidenten-Pokal in Astana

Vom 25. bis 30. April 2011 fand in Astana der kasachische Präsidenten-Pokal statt, das jährliche internationale Juniorenfußballturnier. Der Kasachische Fußballverband (KFF) hatte für dieses Jahr eine Änderung des Turnierformats beschlossen. In den Vorjahren war es ein Wettbewerb vor allem für Klubmannschaften, dieses Jahr wurden jedoch U17-Nationalteams in die kasachische Hauptstadt eingeladen. Folgende acht Mannschaften nahmen an dem Traditionsturnier teil: Kasachstan, Türkei, Ukraine, Aserbeidschan, Usbekistan, Georgien, Armenien und Iran. Im Endspiel standen sich die beiden Gruppensieger Aserbeidschan und Ukraine gegenüber. Wie auch die Gruppenspiele fand das Finale in Kasachstans größtem Stadion, der Astana-Arena, statt. Das überaus spannende Spiel vor 10 000 Fans endete mit einem torlosen Unentschieden. Im Elfmeterschiessen hatte dann das Team aus Aserbeidschan das bessere Ende für sich und trug sich nach Besiktas (Türkei), Ole Brazil (Brasilien) und Serbien (U17) in die Siegerliste ein.

Kasachische Fußballstars bestritten am 12. Mai ein Fußballspiel zu Ehren des 70. Geburtstags der kasachischen Spielerlegende Timur Segizbayew.

Segizbayew, der den symbolischen Anstoss vornahm, bedankte sich danach bei allen Teilneh-



Aserbeidschan gewann das internationale Juniorenfußballturnier.

menden: „Liebe Freunde, liebe Fans. Ich danke euch allen von ganzem Herzen. Ich habe auf dem Fußballfeld einfach meine Pflicht getan. Ich wollte euch Freude bringen. Wenn die Spieler bereit sind, alles zu geben, dann werden die Stadien auch immer gut besucht sein. Ich wünsche allen Spielern, dass sie ihr Potenzial voll ausschöpfen. Und euch Fans kann ich nur sagen: Geht in die Stadien und unterstützt unsere Teams!“

Timur Segizbayew, ehemaliger Spitzenspieler, Trainer und langjähriger Inhaber von Posten im Präsidium und im Generalsekretariat des Ver-

bands, nahm die herzlichen Gratulationen seiner Kollegen, Freunde und Auszubildenden entgegen. Auf dem Spielfeld begeisterten an diesem Tag KFF-Präsident Adilbek Jaxybekow, der ehemalige UdSSR-Verteidiger Seilda Baischakow, der Olympiasieger von 1988 Jewgeni Jarowenko, der UdSSR-Torschützenkönig des FC Kairat Jewstafi Pekhewanidi und viele andere bekannte Spieler. Wie in Spielen auf diesem Niveau üblich trennte man sich mit einem leistungsgerechten Unentschieden. ● **Alexandr Keplin**



Erstes Auswärtsspiel für das Journalisten-Nationalteam

Im Mai hatte die Journalisten-Nationalmannschaft ihren ersten Auftritt im Ausland. Die Reise führte das Team aus Journalisten verschiedener lettischer Medien in den entferntesten Teil des südlichen Nachbarlandes Litauen, nach Druskininkai.

Das lettische Team landete bei seiner ersten Teilnahme an dem Wettbewerb mit fünf Punkten auf dem achten Platz. Die sechste Austragung des Wettbewerbs, an der nebst der lettischen Mannschaft Medienteams aus Polen, der Ukraine, Aserbeidschan, Belarus, Russland und Litauen teilnahmen, ging an ein Team aus Polen. Die Reise der Journalisten fand mit freundlicher Unterstützung von *Latvijas Mobilais Telefons* und *Nordea bank*, den Hauptsponsoren des Lettischen Fußballverbands (LFF), statt.



Das lettische Journalisten-Nationalteam spielte zum ersten Mal im Ausland.

Die beiden Verbandssponsoren leisten auch auf anderen Gebieten wertvolle Arbeit. So unterstützt die Nordea bank das zweite Jahr in Folge die Talentakademie von Aleksandrs Starkovs, die

im neuen LFF-Fußballzentrum in Staicele tätig ist. Und das Mobilfunkunternehmen *Latvijas Mobilais Telefons* stellte im Mai einen neuen von ihm gesponserten „O!Karte“-Zeitmesser vor.

Darüber hinaus wurde eine Absichtserklärung zwischen dem Verband und dem Bezirksrat von Aloja über den Bau einer sozialen Einrichtung für ehemalige Sportler in Staicele unterzeichnet.

Am 15. Mai fand der „Tag des Fußballs“ statt, an dem die ganze lettische Fußballfamilie aufgerufen war, Fußball zu spielen und auf diese Weise den 90. Geburtstag des Lettischen Fußballverbands zu begehen.

Eine grosse Freude ist es auch, dass ausgerechnet im Jahr des Verbandsjubiläums zwei lettische Klubs, der FK Ventspils und Skonto Riga, am 19. Juni das Endspiel der Baltischen Liga bestreiten werden. ● **Martins Hartmanis**



Mädchen am Ball

„Mädchen am Ball“ heisst die Kampagne, die der Liechtensteiner Fußballverband (LFFV) vor wenigen Wochen zur Förderung des Mädchenfußballs gestartet hat. Das Ziel lautet, mittelfristig auch bei den Mädchen Auswahlteams aufzubauen und als logische Folge daraus, dereinst eine Frauen-Nationalmannschaft zu stellen, die an den EM- und WM-Qualifikationen teilnimmt.

In Liechtenstein steckt der Frauenfußball, zumindest was die internationale Ausrichtung betrifft, noch in den Kinderschuhen. Vereinsmannschaften bestehen zwar seit vielen Jahren, doch noch nie hat es bisher Auswahlteams, geschweige denn eine Nationalmannschaft gegeben. Das soll sich nun ändern, denn mit seiner Kampagne „Mädchen am Ball“ will der LFFV zunächst die Breite weiter stärken, um mittelfristig für die

Spitze ausreichend Potenzial zu haben. So sind kürzlich alle Mädchen im Primarschulalter eingeladen worden, an insgesamt sechs Schnuppertrainings teilzunehmen, um ganz unverbindlich in den Fußballsport hinein zu schnuppern und danach vielleicht einer der bestehenden Vereinsmannschaften beizutreten.

Die Schnuppertrainings fanden zwischen dem 11. Mai und 1. Juni in sechs verschiedenen Gemeinden statt und standen unter der Leitung von Monika Zuppiger, der technischen Leiterin für den Frauenfußball beim LFFV. Unterstützt wird die Kampagne auch auf medialer Ebene, so etwa durch eine Plakataktion und durch Präsenz in Radio und Fernsehen. Der LFFV ist zuversichtlich, viele neue Fußballerinnen zu gewinnen und damit den Mädchen- und Frauenfußball in Liechtenstein wieder einen Schritt vorwärts zu bringen. ● **Anton Banzer**



Der Verband möchte mehr Mädchen für den Fußballsport begeistern.



Malta

www.mfa.com.mt

Einführung eines neuen Juniorenwettbewerbs

Das UEFA-Breitenfußballprogramm hatte stets und genießt nach wie vor die volle Unterstützung des Maltesischen Fußballverbands (MFA). Ziel des Programms ist es unter anderem, so viele Kinder wie möglich zu motivieren, Fußball zu spielen.

Unter dem Motto „I love Football“ organisiert der maltesische Juniorenfußballverband (YFA), ein Mitglied der MFA, zahlreiche Festivals und Wettbewerbe für den Fußballnachwuchs. Regelmäßige Wettbewerbe unter der Schirmherrschaft der YFA gibt es ab der Altersklasse U14, ab der Kategorie U18/U19 übernimmt die MFA.

Für die jüngeren Spieler werden in Zusammenarbeit mit Fußballschulen und entsprechend den

UEFA-Kriterien nicht wettkampforientierte Fun-Festivals organisiert.

Ab der kommenden Saison wird die Wettbewerbspalette jedoch nach unten erweitert und ein von YFA und MFA organisierter nationaler U13-Wettbewerb eingeführt. Mit dem neuen Wettbewerb, bei dem auch Spass und Freude nicht zu kurz kommen sollen, soll es den Nachwuchsspielern ermöglicht werden, ihre Fähigkeiten innerhalb einer festen Mannschaft und eines professionellen Umfelds zu verbessern.

Die MFA ist überzeugt davon, dass der neue Wettbewerb ein weiterer positiver Schritt in der Entwicklung des maltesischen Fußballs ist. Derartige Projekte helfen, unseren jungen Bürgern die richtigen Werte zu vermitteln und die fußballerische Zukunft Malτας sicherzustellen.

● Alex Vella



D. Aquilina

Der maltesische Verband schenkt dem Fußballnachwuchs grosse Aufmerksamkeit.



EJR Mazedonien

www.ffm.com.mk

Einweihung des neuen Nationalstadions

Am 24. April wurde in Skopje der neue Fußballtempel der EJR Mazedonien, die Philip-II-Arena, offiziell eingeweiht. In Anwesenheit von Premierminister Nikola Gruevski und weiteren Regierungsmitgliedern sowie Vertretern des nationalen Fußballverbands, allen voran Verbandspräsident Hari Hadzi-Risteski, wurde die neue, 32 580 Zuschauer fassende Arena, das wahrscheinlich schönste Stadion der Balkan-Region, mit einem ganz besonderen Programm eröffnet.

Das alte Stadion war in seiner bestehenden Form 1978 gebaut worden und verfügte lediglich über eine Tribüne. Die Sanierung und Erweiterung der Arena machten Investitionen in Höhe von 50 Millionen Euro notwendig, wobei der Fußballverband der EJR Mazedonien eine Million Euro aus dem UEFA-Programm „Win in Europe“ beisteuerte.



FFM

Die Philip-II-Arena, das Nationalstadion der EJR Mazedonien.

Die Renovierung der Arena im Auftrag der Regierung umfasste die Sanierung der Südtribüne sowie den Neubau einer Nord-, einer West- und einer Osttribüne. Als nächster Schritt werden das Spielfeld und die Laufbahn erneuert.

Die sportliche Einweihung der Philip-II-Arena erfolgte am 4. Juni mit dem EM-Qualifikationsspiel gegen die Republik Irland.

● Zoran Nikolovski



Moldawien

www.fmf.md

FC Iskra-Stal gewinnt Pokalwettbewerb

In der 20. Ausgabe des moldawischen von Orange gesponsorten Pokalfinales am 26. Mai standen sich der FC Iskra-Stal Ribnita und der FC Olimpia Balti gegenüber. Für beide war es die erste Endspielteilnahme. In einer hochdramatischen Partie setzte sich der FC Iskra-Stal am Ende mit 2:1 durch. Die Tore für Iskra-Stal schossen der Ukrainer Oleksandr Suchu in der 11. und Eugeniu Gorodetchi in der 25. Minute. Für Olimpia Balti traf Gheorghe Ovseannicov in der 22. Minute.

Unter den Zuschauern war auch der moldawische Premierminister Vlad Filat.

Bei der Siegerehrung nahm Iskra-Stal-Kapitän Nicolae Rudac die Trophäe aus den Händen von Verbandspräsident Pavel Cebanu entgegen.

Der Trainer des siegreichen Teams, Valerii Chalyi, zeigte sich euphorisch: „Wir sind überglücklich, dass wir dieses Endspiel für uns entscheiden und uns so die Teilnahme an der UEFA Europa League sichern konnten. Es ist ein grosser Tag für den Verein und ich hoffe, wir werden künftig noch mehr gute Spiele zeigen und Pokale gewinnen können.“

● Pressebüro



Der FC Iskra-Stal ist moldawischer Pokalsieger.

FMF



Niederlande

www.knvb.nl

86 Jahre lang ein treues Mitglied

Der 96-jährige Jo Witteveen ist das „diensttueste“ Mitglied des Niederländischen Fußballverbands (KNVB). Er trat vor 86 Jahren seinem lokalen Klub Be Quick Zutphen bei und verschwendete nie einen Gedanken daran, diesen zu verlassen. Er ist ein gutes Beispiel dafür, wie viele als Kinder in einen Verein eintreten und diesem dann ein Leben lang als ehrenamtliche Helfer treu bleiben. Mit nunmehr 96 Jahren liebt er den Fußball noch genau so wie damals, als er zu spielen begann. „Ich bin alt geworden, das Laufen fällt mir heute nicht mehr so leicht wie einst“, bedauert er.

Jo Witteveen begann im Alter von elf mit dem Fußball: „Alle Jungs in meiner Nachbarschaft traten dem Klub bei, ich hatte also gar keine Wahl.“ Der junge Jo bewies Talent und spielte bereits wenige Jahre später in der ersten Mannschaft. Eine Knieverletzung hinderte ihn leider daran, auf höchstem Amateurniveau zum Einsatz



KNVB

Jo Witteveen, ein Vorbild in Sachen Vereinstreue.

zu kommen. Zwei Jahre lang verfolgte er die Spiele von der Seitenlinie aus, dann entschied er, in unteren Klassen weiterzuspielen, um das Gemeinschaftsgefühl nicht zu verlieren.

Er spielte bis über das Alter von 40 Jahren hinaus und übernahm dann die verschiedensten Aufgaben im Verein. Er wurde in mehrere Ausschüsse und in den Vorstand gewählt. „Trainer war ich nie, aber sonst habe ich so ziemlich alles im Verein gemacht“, erklärt er mit einem Schmunzeln.

Dieses überaus treue Vereinsmitglied spürte nie das Bedürfnis, sich bei anderen Klubs umzuschauen. „Wissen Sie, Be Quick ist ein toller Verein und ich habe mich hier immer wohl gefühlt.“

Nach wie vor schaut er gelegentlich bei seinem Verein vorbei und verfolgt sonntags ein Spiel des Seniorenteams. Und am Sonntagabend sitzt er vor dem Fernseher und schaut sich die Zusammenfassung der Spiele der holländischen Eredivisie an. „Ich verfolge nach wie vor die niederländische Liga und die Champions League. Das ist das Beste, was der Fussball zu bieten hat.“

● Rob de Leede



Nordirland

www.irishfa.com

Neue Trainingsleibchen für die Exzellenzzentren

Das Fährunternehmen „Stena Line Irish Sea Ferries“, das die Linie Belfast-Liverpool betreibt, stattete die von ihm unterstützten Exzellenzzentren des Nordirischen Fußballverbands (IFA) jüngst mit neuen Trainingsleibchen aus.

Die Leibchen, die das Logo des Unternehmens tragen, kommen jedoch nicht nur in den

Talentzentren und in Nordirland zum Einsatz, sondern auch im Ausland. So wurden sie von Juniorenteams getragen, die nach Luxemburg (für zwei Spiele gegen die luxemburgische U14-Auswahl), nach England (für zwei Spiele gegen Juniorenteams von Burnley) und nach Frankreich (zu einem internationalen Juniorenturnier) reisten.

IFA Performance Manager Nigel Best sagte: „Die IFA bedankt sich bei Stena Line Irish Seas



IFA Performance Manager Nigel Best mit Diane Poole, Leiterin des Passagierdienstes des Fährunternehmens Stena Line Irish Sea Ferries.

Ferries für die neuen Leibchen. Die Exzellenzzentren spielen eine wichtige Rolle bei unserer Nachwuchsförderung. Sie helfen uns dabei, in ganz Nordirland talentierte Mädchen und Jungen zu entdecken und zu fördern. Unternehmen wie Stena Line Irish Sea Ferries tragen dazu bei, dass diese Zentren immer besser werden.“

● Sueann Harrison



Österreich

www.oefb.at

Österreich fiebert der U20-WM entgegen

Durch den dritten Gruppenplatz bei der U19-EM 2010 in Frankreich konnte sich Österreich zum vierten Mal nach 1977, 1983 und 2007 für eine FIFA U20-WM-Endrunde qualifizieren. Die Vorfreude auf das Turnier in Kolumbien, das die rot-weiss-rote Auswahl in der europäischen Nacht von 29. auf 30. Juli gegen Panama beginnen und in weiterer Folge gegen Brasilien und Ägypten fortsetzen wird, ist bereits riesig. Bei den Trainern und Spielern sowieso, aber auch die Fans, die dem österreichischen TV vor vier Jahren, als das Team in Kanada bis ins Semifinale kam, Rekordquoten bescherten, brennen schon auf die Spiele. Derweil läuft die Vorbereitung sowohl im organisatorischen als auch im sportlichen Bereich auf Hochtouren. Anfang Juni absolvierte ein 24-Mann-Kader im spanischen Marbella ein Vorbereitungstraining; das Team von Chef-Coach Andreas Heraf wurde dabei unter anderem von Roger Spry verstärkt. Der international renommierte Konditionstrainer aus England machte vor drei Jahren bereits das A-Team für die EURO 2008 im eigenen Lande fit. Wer schließlich zum 21-Mann-Kader für die Spiele in Cartagena und Barranquilla gehören wird, ist leider nicht nur eine sportliche Frage. Da beim Turnier keine FIFA-Abstellpflicht herrscht, ist vieles vom Good-Will der Klubs abhängig, wobei die Bundesligaklubs im



U20-Nationaltrainer Andreas Heraf (rechts) und Teammanager Walter Konir mit dem ehemaligen kolumbianischen Nationalspieler Carlos Valderrama bei der Auslosung.

eigenen Land zusicherten, zumindest einen Spieler pro Verein frei zu geben. Rot-Weiss-Rot könnte auf eine sehr gute Auswahl zurückgreifen, die teilweise schon internationale Erfahrung hat. So wären Kicker wie David Alaba (jüngster A-Teamsspieler in der österreichischen Geschichte und bereits Erfahrung in der UEFA-Champions-League mit Bayern München), Aleksandar Dragovic (mehrfacher A-Teamsspieler und frischgebackener Schweizer Meister mit dem FC Basel), Andreas Weimann (bereits Europacup-Erfahrung mit Aston Villa), Michael Schimpelsberger (ebenfalls UEFA-Champions-League-erprobt mit Twente Enschede und jetzt bei Rapid Wien im Profikader) oder Christoph Knasmüller (wechselte im Winter von Bayern München zu Inter Mailand) spielberechtigt. Der Österreichische Fußball-Bund (ÖFB) hält auf seiner Website unter www.oefb.at/U20WM über die Vorbereitung auf dem Laufenden. ● Peter Klinglmüller



Polen

www.pzpn.pl

Unterstützung von Special Olympics

Seit vielen Jahren unterstützt der Polnische Fußballverband (PZPN) das Special-Olympics-Programm, das sich um Menschen mit geistigen Behinderungen kümmert und diese unter anderem durch die Teilnahme an Sportveranstaltungen fördert.

Im April 2008 unterzeichneten die polnische Special-Olympics-Organisation und der PZPN bei einer Medienkonferenz im Rahmen der europäischen Special-Olympics-Fußballwoche eine Kooperationsvereinbarung. Im vergangenen Jahr unterzeichnete PZPN-Präsident Grzegorz Lato eine ähnliche Vereinbarung mit den Organisatoren der europäischen Special-Olympics-Sommerspiele.

Eine der gemeinsamen Aktionen ist die Beteiligung von Kindern mit geistigen Behinderungen an den Freundschaftsspielen der Nationalmannschaft. In T-Shirts mit dem Logo von Special Olympics gekleidet, begleiten die Kinder die Spieler aufs Spielfeld und tragen dabei eine Fahne in den Farben der Bewegung.

Bei der vom PZPN organisierten internationalen Trainerkonferenz über die Ausbildung von Kindern und Jugendlichen in Europa im vergangenen Jahr zählte auch ein Vertreter von Special Olympics zu den Rednern. Die regionalen PZPN-Koordinatoren des UEFA-Breitenfußballprogramms arbeiten mit den Special-Olympics-Koordinatoren zusammen

und organisieren zum Beispiel Fußballturniere für Menschen mit Behinderungen. Die Zusammenarbeit ist inzwischen sehr eng und dies kam auch am Breitenfußballtag am 25. Mai zum Tragen. Dieser Tag des Amateurfußballs fand dieses Jahr zum zweiten Mal statt.

Ab diesem Jahr nehmen Behindertenbetreuerinnen und -betreuer an der Trainerausbildung des polnischen Verbands teil. Der Koordinator des Breitenfußballprogramms Tomasz Zabielski erklärte: „Unser Ziel ist es, in die Kurse auch Übungen zu integrieren, die auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung eingehen. Wir möchten, dass auch Menschen mit Behinderung Fußball spielen und ihre Freude daran haben können.“

Das UEFA-Breitenfußballprogramm, an dem der polnische Verband seit mehr als zwei Jahren teilnimmt, fördert den Amateurfußball und macht ihn für alle zugänglich, unabhängig von Alter, Geschlecht, Hautfarbe, sozialer Herkunft oder körperlichen und geistigen Fähigkeiten. Der PZPN ist dem Breitenfußballprogramm in der festen Überzeugung beigetreten, dass der Erfolg des Fußballs eng mit seiner Popularität verknüpft ist. Die Zusammenarbeit des PZPN mit der Special-Olympics-Organisation ist Teil eines Massnahmenpakets, mit dem so viele Menschen wie möglich, Menschen mit Behinderung eingeschlossen, für den Fußball begeistert werden sollen. Getreu dem Motto: „Gemeinsam für den Fußball“.

● Agnieszka Olejkowska



Republik Irland

www.fai.ie

Neues Minispielfeld in Dublin eingeweiht

Der Irische Fußballverband (FAI) freut sich über die Einweihung eines neuen UEFA-Minispielfelds in der irischen Hauptstadt.

Das Spielfeld ist eine Spende der UEFA an die FAI und den Stadtrat von Dublin anlässlich der Ausrichtung des diesjährigen UEFA-Europa-League-Endspiels. Landesweit wurden in Zusammenarbeit von UEFA, FAI, dem Ministerium für Verkehr, Tourismus und Sport sowie 26 kommunalen Behörden 64 weitere Minispielfelder errichtet.

Die Mehrzweckanlage wird von den von der FAI und dem Stadtrat von Dublin kofinanzierten Entwicklungsbeauftragten dazu verwendet werden, den Breitenfußball in Dublin zu fördern. Die Anlage ist frei zugänglich und wird auch von örtlichen Schulen und Klubs genutzt werden.

FAI-Generaldirektor John Delaney äusserte sich wie folgt: „Im Rahmen des Minispielfeld-Programms, das in den vergangenen vier Jahren mithilfe des UEFA-HatTrick-Programms, des Ministeriums für Verkehr, Tourismus und Sport und der lokalen Behörden auf die Beine gestellt wurde, konnten Sportanlagen im ganzen Land gebaut werden.“

Das Minispielfeld in Dublin, dessen Finanzierung anlässlich der Ausrichtung des Europa-League-Endspiels vollständig von der UEFA übernommen wurde, ist ein weiterer, willkommener Schritt, der belegt, dass UEFA, FAI und der Dubliner Stadtrat den Menschen der Hauptstadt etwas von dauerhaftem Wert geben möchten.“

Im Vorfeld des UEFA-Europa-League-Endspiels in der Dublin Arena besuchte der irische Nationaltrainer Giovanni Trapattoni das Crumlin-Kinderkrankenhaus. Im Gepäck hatte er die UEL-Trophäe, die die kleinen Patienten und ihre Familien bestaunen durften.

● Fran Whearty



Giovanni Trapattoni brachte die Trophäe der UEFA Europa League in ein Kinderkrankenhaus.



Schweden

www.svenskfotboll.se

Entschiedeneres Vorgehen gegen Hooligans nötig

Der Schwedische Fussballverband setzt sich bei der Regierung für eine strengere Gesetzgebung mit Bezug auf Hooligans ein. Gleich zu Saisonbeginn mussten zwei Begegnungen in der Allsvenskan infolge von Zuschauerausschreitungen und Pyrotechnik im Stadion abgebrochen werden. Auch die Disziplinarmaßnahmen gegen die involvierten Klubs konnten weitere Zwischenfälle nicht verhindern.

„Wir brauchen die Hilfe der Regierung, und zwar jetzt. Der Fussball investiert immer mehr Geld und Anstrengungen in Sicherheitsmassnahmen, aber wir brauchen auch rechtliche Handhabe, um etwas gegen diese Kriminellen unternehmen zu können, denen der Schaden, den sie anrichten, egal ist. Für Kriminelle sind die Polizei und die Gerichte zuständig, und es ist an der Zeit, einige der Massnahmen zu ergreifen, mit denen andere Länder erfolgreich zur Bekämpfung



Die Polizei von Malmö geht gegen einen aggressiven Fan vor; dieser muss mit einer Geldstrafe und einem einjährigen Stadionverbot rechnen.

von Hooliganismus waren“, so Verbandspräsident Lars-Åke Lagrell.

Durchsetzbare Stadionverbote stehen dabei im Vordergrund. Derzeit können Unruhestifter mit maximal einjährigem Stadionverbot belegt werden, doch paradoxerweise dürfen die Klubs

keine Akten über die Übeltäter führen – was es de facto fast unmöglich macht, ein Verbot durchzusetzen. Die schwedische Regierung hat einen Sonderbeauftragten eingesetzt, der seinen Untersuchungsbericht voraussichtlich 2013 vorlegen wird. ● Andreas Nilsson



Schweiz

www.football.ch

Neue Spielklasseneinteilung ab 2012/13

Der Schweizerische Fussballverband hat an seiner Delegiertenversammlung einer neuen Spielklasseneinteilung ab der Saison 2012/13 mit grossem Mehr zugestimmt. Zentraler Punkt ist zweifellos die Reduktion der Challenge League (zweithöchste Spielklasse) von 16 auf 10 Teams und die Einführung der neuen Spielklasse „1. Liga Promotion“ mit 16 Teams. Darunter wird die „1. Liga Classic“ in drei Gruppen zu je 14 statt wie bisher 16 Teams durchgeführt.

In der kommenden Übergangssaison werden sechs Teams aus der Challenge League in die 1. Liga Promotion absteigen, dazu kommen sechs Aufsteiger aus der 1. Liga und die vier stärksten U21-Nachwuchsteams, welche ab der Saison 2012/13 die 1. Liga Promotion bilden werden. Künftig wird es nur noch einen Absteiger aus der Swiss Football League und einen Absteiger aus der Challenge League geben, die durch je einen Aufsteiger ersetzt werden. Die bis-



SFV-Präsident Peter Gilliéron

herigen Relegationsspiele des Zweitletzten der Super League gegen den Zweiten der Challenge League fallen weg.

Mit diesen Massnahmen soll die Challenge League weiter aufgewertet werden. SFV-Präsident Peter Gilliéron erhofft sich dadurch einerseits eine Verbesserung der finanziellen Lage der Challenge-League-Vereine, andererseits aber auch den Einbau junger und hoffnungsvoller Talente in diesen Vereinen.

Nachdem er vor zwei Jahren als Nachfolger von Ralph Zloczower vom Generalsekretär zum Präsidenten aufgestiegen war, bestätigte die Delegiertenversammlung Peter Gilliéron diesmal mit Akklamation für weitere zwei Jahre im Amt. Nach seiner Wahl gab Gilliéron der Hoffnung Ausdruck, „dass sich die A-Nationalmannschaft doch noch für die EURO 2012 zu qualifizieren vermag“.

Gleichzeitig gab er der Hoffnung auf ein erfolgreiches Abschneiden des U21-Nationalteams an der bevorstehenden EURO in Dänemark und die damit verbundene Olympiaqualifikation Ausdruck.

Auch von den U19-Frauen erhofft sich der SFV-Präsident ein erfolgreiches Abschneiden an der EM-Endrunde. „Die Unterstützung der Vereine in der täglichen Arbeit und den Kampf gegen Gewalt mit Hilfe der öffentlichen Hand wollen wir auch nicht vernachlässigen“, meinte Peter Gilliéron, der sich weiterhin mit voller Kraft sowohl für den Spitzen- als auch für den Breitenfussball einsetzen will. ● Pierre Benoit



Tschechische Republik

www.fotbal.cz

Erfolg an allen Fronten!

Der tschechische Jugend- und Amateurfussball erlebte eine sehr erfolgreiche Saison 2010/11, besonders im Frühling dieses Jahres: Gleich drei Nationalteams werden im Juni um Titel kämpfen!

Die U21 wird bei der EM in Dänemark um die Teilnahme an der Olympiade 2012 spielen; nur drei der acht EM-Teilnehmer werden sich qualifizieren.

Die U17 eliminierte in der Eliterunde Italien, die Slowakei und Schottland und erkämpfte sich in der Endrunde durch drei Unentschieden gegen Rumänien, Deutschland und die Niederlande nicht nur den dritten Gruppenplatz, sondern auch die Teilnahme an der WM in Mexiko im Juni/Juli. Das ist eine historische Sache: Tschechien wird erstmals bei einer U17-Weltmeisterschaft dabei sein.

Im Juni wird Portugal die Endrunde des UEFA-Regionenpokals ausrichten und auch dort wird Tschechien vertreten sein! Das ist das Verdienst der Spieler aus der mährischen Region Zlin.



Die tschechische U19-Auswahl.

Jan Tauber

Die erfolgreiche Serie, die im europäischen Fussball dieses Jahr einzigartig ist, vervollständigte im Mai die tschechische U19, die im Eliteturnier zu Hause Russland, die Niederlande und Israel ausschaltete und so die EM-Endrunde erreichte, die Rumänien im Juli organisiert.

Bei der Aufzählung der Erfolge darf man auch den Futsal nicht vergessen. Die Futsal-Nationalmannschaft erkämpfte sich die Teilnahme an der EURO in Kroatien, wo sie die Bronzemedaille von 2010 verteidigen wird. ● Jaroslav Kolář



Ukraine

www.ffu.org.ua

Eine „Schulstunde“ für die Medien mit Pierluigi Collina

Ende Mai fand im Haus des Fußballs, dem Sitz des Ukrainischen Fußballverbands, ein außergewöhnliches Seminar für ukrainische TV-Kommentatoren und Journalisten statt. Der Verantwortliche der ukrainischen Schiedsrichter, Pierluigi Collina, erläuterte ihnen die Grundlagen und Feinheiten der modernen Spielleitung.

Collina äusserte sich besorgt darüber, dass in vielen Kommentaren im ukrainischen Fernsehen und Radio sowie in Zeitungs- und Internetartikeln einzelne Aktionen der Schiedsrichter falsch oder sehr subjektiv beurteilt werden. In seinen Augen verwirrt dies die ukrainischen Fans, die den Journalisten vertrauen. Er schlug den Medienvertretern einen offenen Dialog vor, der auch ganz entscheidend zu einer Verbesserung der Berichterstattungsqualität beitragen könne.

Knapp 40 Journalisten der führenden Fernsehsender, Zeitungen und Internetportale nahmen



Pierluigi Collina vor den ukrainischen Medien.

an dem Seminar teil. Während der dreistündigen Veranstaltung machte Collina die Anwesenden mit den aktuellen FIFA- und UEFA-Richtlinien zur Auslegung der Spielregeln vertraut. Er unterstützte seine Präsentation mit Videoausschnitten von Spielen der ukrainischen Premier League und beantwortete alle Fragen der Teilnehmenden.

● Dmytro Sobko



Ungarn

www.mlsz.hu

Historische Siege für den FC Videoton und Kecskeméti TE

In der 110-jährigen Geschichte des ungarischen Fußballs war es dem FC Videoton nie gelungen, den nationalen Meistertitel zu errin-



Feierlicher Empfang für die Spieler des FC Videoton durch die Stadt Székesfehérvár.

gen. Doch nun hat der Klub aus Székesfehérvár der vor allem bekannt ist für seine UEFA-Pokal-Auftritte in der Saison 1984/85, als man bis ins Finale vorstieß, die ungarische Meisterschaft erstmals auf Platz 1 abgeschlossen. Dennoch verlässt Trainer György Mezey den Klub zu Saisonende. Es wird also die Aufgabe von Paulo Sousa, dem neuen Mann an der Seitenlinie, sein, das Team in den nächsten drei Jahren – am besten natürlich schon diesen Sommer – in die Gruppenphase der UEFA Champions League zu führen. Der ehemalige portugiesische Nationalspieler, der Europas Krone 1996 mit Juventus Turin und 1997 mit Borussia Dortmund erobert hat, bringt Trainererfahrung aus England mit.

Auch Kecskeméti TE ist diese Saison etwas ganz Besonderes gelungen: Der Zweitligist gewann zum ersten Mal in seiner Vereinsgeschichte den ungarischen Pokal. Im Finale in Budapest wurde der FC Videoton mit 3:2 geschlagen. Das Team des serbischen Trainers Tomislav Sivic wird folglich Ungarn neben dem Vizemeister Paksi SE (ebenfalls ein herausragendes Ergebnis für das Team aus der Donaustadt Paks) und Ferencváros Budapest in der UEFA Europa League vertreten.

● Márton Dinnyes



Wales

www.faw.org.uk

„On the road again“

In den Sommermonaten wird ein Werbetruck des Walisischen Fußballverbands (FAW) im ganzen Land unterwegs sein und bei zahlreichen Veranstaltungen Halt machen. Der nagelneue Roadtruck wurde so umgebaut, dass die Besucher das Gefühl haben, sich in der Kabine eines Fußballteams zu befinden. Ausserdem ist er mit den neuesten audiovisuellen Hilfsmitteln ausgestattet, die gemeinsam mit den offenen Trainingseinheiten verschiedener Trainer und Spieler den Besuch zu einem echten Fußballerlebnis werden lassen. An mehreren Veranstaltungen wird auch der Nationalmannschaftstrainer Gary Speed teilnehmen.

Sommer-Open-Air-Festivals haben in Wales grosse Tradition und die FAW wird bei vielen von ihnen vertreten sein, unter anderem am



Eine „Umkleidekabine auf Rädern“ als Werbemittel.

Eisteddfod für Jugendliche in Swansea, dem Austragungsort der Endrunde der U19-Frauen-Europameisterschaft 2013.

● Ceri Stennett



Zypern

www.cfa.com.cy

Saisonrückblick

Mit der jährlichen Fußball-Gala ging am 19. Mai in Zypern eine weitere Fußballsaison zu Ende.

Bei der Gala, an der auch Staatspräsident Dimitris Christofias teilnahm, wurden alle Klubs, Spieler und anderen Mitglieder der Fußballfamilie ausgezeichnet, die in der vergangenen Saison Herausragendes geleistet haben.

Am Vorabend war im Pokalfinale die letzte Entscheidung der Saison gefallen. In der Partie im GSZ-Stadion in Larnaca zwischen Omonia Nikosia und Apollon Limassol stand es nach 120 Minuten 1:1 unentschieden. Das folgende Elfmeterschiessen konnte Omonia dann mit 4:3 für sich entscheiden und so zum 13. Mal den zyprischen Pokal mit nach Hause nehmen.



CFA-Präsident Costakis Koutsokoumnis (links) überreicht dem Präsidenten von Anorthosis Famagusta, Kikis Constantinou, ein Diplom. Der Verein wird in diesem Sommer die Qualifikation zur Europa League bestreiten.

Die Meisterschaftssaison 2010/11 hatte bereits zuvor mit dem 21. Titel von APOEL Nikosia geendet. Das Team wird Zypern in der kommenden Saison in der UEFA Champions League vertreten.

Die Teams APOP/Kinyras Peyias, Doxa Katakopia und AEP Paphos sind in die zweite Liga abgestiegen, aus der die Teams Aris Limassol, Nea Salamis Famagusta und Anagennisi Deryneias aufsteigen.

Die zyprischen Vertreter in der UEFA Europa League werden in der kommenden Saison Omonia Nikosia, Anorthosis Famagusta und AEK Larnaca sein.

Futsal-Meister wurde die Mannschaft von Omonia Nikosia, Frauenmeister das Team von Apollon Limassol.

Die neue Saison beginnt am 6. August 2011 mit dem Superpokal zwischen APOEL Nikosia und Omonia Nikosia. Am Wochenende vom 27./28. August findet dann für die 14 Erstligisten der Auftakt zur neuen Meisterschaftssaison statt. Es wird die fünfte Saison in Folge sein, in der die Liga in zwei Runden – Hauptrunde und Playoff-Runde – ausgetragen wird.

Im Juni wird der Zyprische Fußballverband den FIFA-Frauenfußball-Trainerkurs organisieren und im Juli findet dann ein FIFA-Futsal-Trainerkurs auf der Insel statt.

● Kyriakos Giorgallios

Geburtstage

GEBURTSTAGE IM JULI

UEFA-Ehrenmitglied **Des Casey** (Republik Irland) wird am 31. Juli 80 Jahre alt. **Raymond Kennedy** (Nordirland), Vizevorsitzender der Kommission für Fairplay und soziale Verantwortung, feiert am 8. Juli seinen 70. Geburtstag. **Haralampie Hadji-Risteski** (EJR Mazedonien), Vizevorsitzender der Kommission für Futsal und Beach Soccer, kann am 24. Juli 60 Kerzen ausblasen. Am 4. bzw. 31. Juli werden **Valentin Ivanov** (Russland), Schiedsrichterbeobachter, und **Joël Wolff** (Luxemburg), Mitglied der Kontroll- und Disziplinarkammer, 50 Jahre alt.

Die UEFA spricht ihnen ihre herzlichsten Glückwünsche aus und wünscht auch den folgenden Jubilaren alles Gute:

Frédéric Thiriez (Frankreich, 1.7.)
Antonie Marinus Verhagen (Niederlande, 1.7.)
Frank De Bleeckere (Belgien, 1.7.)
Marinus Koopman (Niederlande, 2.7.)
Domingos Gomes Dias (Portugal, 3.7.)
Bertrand Layec (Frankreich, 3.7.)
Antonio Matarrese (Italien, 4.7.)
Neale Barry (England, 4.7.)
Roland Ospelt (Liechtenstein, 4.7.)
Martin Maleck (Schweiz, 8.7.)
Paul Allaerts (Belgien, 9.7.)
Yordan Letchkov (Bulgarien, 9.7.)
Murad Mammadov (Aserbeidschan, 10.7.)
Nina Hedlund (Norwegen, 11.7.)
Ilija Stoilov (EJR Mazedonien, 11.7.)
Edo Trivkovic (Kroatien, 11.7.)
Günter Benkö (Österreich, 12.7.)
Carlo Tavecchio (Italien, 13.7.)
Maria Teresa Costa (Portugal, 13.7.)
Alex Horne (England, 13.7.)
Elke Günthner (Deutschland, 14.7.)
Vladimir Petr (Slowakei, 15.7.)
Ben Veenbrink (Niederlande, 15.7.)
Johannes Malka (Deutschland, 16.7.)
Ernst Nigg (Liechtenstein, 16.7.)
Lars Lagerbäck (Schweden, 16.7.)
Jiri Ulrich (Tschechische Republik, 16.7.)
Giuseppe Mifsud-Bonnici (Malta, 17.7.)

Antonia Kokotou (Griechenland, 17.7.)
Alistair MacLean (England, 18.7.)
Vicente Muñoz Castello (Spanien, 19.7.)
Paolo Pecorari (Italien, 19.7.)
Kari Iuell (Norwegen, 19.7.)
Alfredo Trentalange (Italien, 19.7.)
Vladimir Radionov (Russland, 21.7.)
Boris Voskresensky (Ukraine, 22.7.)
Michel Wuilleret (Schweiz, 22.7.)
Nico Romeijn (Niederlande, 22.7.)
Balazs Makray (Ungarn, 22.7.)
Bontcho Todorov (Bulgarien, 23.7.)
Pavel Malovic (Slowakei, 23.7.)
Mario Gallavotti (Italien, 25.7.)
Ferenc Ragadics (Ungarn, 25.7.)
Arno P. Sargsyan (Armenien, 25.7.)
Jacob Erel (Israel, 26.7.)
Alfred Ludwig (Österreich, 26.7.)
Adilbek Jaxybekov (Kasachstan, 26.7.)
David I. Bowen (Nordirland, 26.7.)
Jeff Davis (England, 27.7.)
Björn Ahlberg (Schweden, 28.7.)
Stefan Tivold (Slowenien, 28.7.)
João Leal (Portugal, 30.7.)
Cenk Cem (Türkei, 31.7.)

GEBURTSTAGE IM AUGUST

Plarent Kotherja (Albanien), Schiedsrichterbeobachter, wird am 8. August 60 Jahre alt. Ebenfalls ihren 60. Geburtstag feiern UEFA-Exekutivkomiteemitglied **František Laurinec** (Slowakei) am 19. August und der Spieldelegierte **Kazimierz Oleszek** (Polen) am 22. August. **Piet Hubers** (Niederlande), Mitglied des Ausschusses für Breitenfußball, wird am 6. August ein halbes Jahrhundert alt.

Die UEFA spricht ihnen ihre herzlichsten Glückwünsche aus und wünscht auch den folgenden Jubilaren alles Gute:

Sheila Begbie (Schottland, 1.8.)
Kimmo Lipponen (Finnland, 1.8.)
Luciano Luci (Italien, 2.8.)
Mehmet Süheyl Önen (Türkei, 2.8.)
Andreas Schluchter (Schweiz, 3.8.)
Zdravko Jokic (Serbien, 4.8.)
Lamberto Perugia (Italien, 5.8.)
David A. Gill (England, 5.8.)
Aleh Chykun (Belarus, 5.8.)
Pierino L. G. Lardi (Schweiz, 7.8.)
Marcel Vanelshocht (Belgien, 8.8.)
Peter Donald (Schottland, 8.8.)

Olivier Henry (Belgien, 8.8.)
Florian Prunea (Rumänien, 8.8.)
Nico de Pauw (Belgien, 8.8.)
Odd Flattum (Norwegen, 9.8.)
Roy Hodgson (England, 9.8.)
Dr. Urs Vogel (Schweiz, 11.8.)
Emil Kostadinov (Bulgarien, 12.8.)
Jean-Marc Puisseuseau (Frankreich, 13.8.)
Roger Vanden Stock (Belgien, 13.8.)
Joseph Mifsud (Malta, 13.8.)
Cornel Cristian Bivolaru (Rumänien, 13.8.)
Anthony Hickey (Schweiz, 13.8.)
Patrick Willemarck (Belgien, 13.8.)
George Pandelea-Dobrovicescu (Rumänien, 14.8.)
Jacques Lagnier (Frankreich, 16.8.)
Nils Skutle (Norwegen, 16.8.)
Victor Beceiro (Spanien, 16.8.)
Bente Skogvang (Norwegen, 17.8.)
Dane Jošt (Slowenien, 18.8.)
Vitalijs Liholajs (Lettland, 19.8.)
Mordechai Shpigler (Israel, 19.8.)
Patricia Grégory (England, 19.8.)
Johannes Reijgwart (Niederlande, 19.8.)
Graham Hover (England, 19.8.)
Per Ravn Omdal (Norwegen, 20.8.)
Carmelo Bartolo (Malta, 21.8.)
Hasan Ceylan (Türkei, 22.8.)
Geoffrey Thompson (England, 23.8.)
Ioannis Economides (Griechenland, 23.8.)
Demetrio Albertini (Italien, 23.8.)
Enrique González Ruano (Spanien, 24.8.)
David Delferiere (Belgien, 24.8.)
Nicolae Grigorescu (Rumänien, 24.8.)
Thomas Slosarich (Dänemark, 24.8.)
Bert Andersson (Schweden, 25.8.)
Giancarlo Abete (Italien, 26.8.)
Regina Konink-Belksma (Niederlande, 26.8.)
Alexander Manfré (Malta, 27.8.)
Karl Hopfner (Deutschland, 28.8.)
Joseph McGlue (Republik Irland, 28.8.)
Vincent Egbers (Niederlande, 29.8.)
Leo Windtner (Österreich, 30.8.)
Charles John Grundie (Nordirland, 30.8.)
Christer Fällström (Schweden, 31.8.)
Cristel Brörsson (Schweden, 31.8.)
Christoph Kollmeier (Deutschland, 31.8.)
Pedro Dias (Portugal, 31.8.)

Agenda

Sitzungen

6.7.2011 in Nyon

Auslosung der Vor- und Hauptrunde des UEFA-Futsal-Pokals 2011/12

15.7.2011 in Nyon

Auslosung der 3. Qualifikationsrunde der UEFA Champions League und der UEFA Europa League

5.8.2011 in Nyon

Auslosung der Entscheidungsspiele der UEFA Champions League und der UEFA Europa League

23.8.2011 in Nyon

Auslosung der Sechzehntel- und Achtfinalbegegnungen der UEFA Women's Champions League

25.8.2011 in Monaco

Auslosung der Gruppenphase der UEFA Champions League

26.8.2011 in Monaco

Auslosung der Gruppenphase der UEFA Europa League

29.-31.8.2011 in Nyon

Sommerkurs für Schiedsrichter und Schiedsrichterassistenten

31.8.-1.9.2011 in Nyon

Elitetrainerforum

Wettbewerbe

5.-6.7.2011

UEFA Champions League:
1. Qualifikationsrunde (Rückspiele)

7.7.2011

UEFA Europa League:
1. Qualifikationsrunde (Rückspiele)

12.-13.7.2011

UEFA Champions League:
2. Qualifikationsrunde (Hinspiele)

14.7.2011

UEFA Europa League:
2. Qualifikationsrunde (Hinspiele)

19.-20.7.2011

UEFA Champions League:
2. Qualifikationsrunde (Rückspiele)

20.7.-1.8.2011 in Rumänien

Endrunde der U19-Europameisterschaft

21.7.2011

UEFA Europa League:
2. Qualifikationsrunde (Rückspiele)

26.-27.7.2011

UEFA Champions League:
3. Qualifikationsrunde (Hinspiele)

28.7.2011

UEFA Europa League:
3. Qualifikationsrunde (Hinspiele)

28.-31.7.2011 in Nyon

Endrunde der U17-Frauen-Europameisterschaft

29.7.-20.8.2011 in Kolumbien

Endrunde der U20-Weltmeisterschaft

2.-3.8.2011

UEFA Champions League:
3. Qualifikationsrunde (Rückspiele)

4.8.2011

UEFA Europa League:
3. Qualifikationsrunde (Rückspiele)

11.-16.8.2011

UEFA Women's Champions League:
Qualifikationsrunde

13.-21.8.2011

UEFA-Futsal-Pokal: Vorrunde

16.-17.8.2011

UEFA Champions League:
Entscheidungsspiele (Hinspiele)

18.8.2011

UEFA Europa League:
Entscheidungsspiele (Hinspiele)

23.-24.8.2011

UEFA Champions League:
Entscheidungsspiele (Rückspiele)

25.8.2011

UEFA Europa League:
Entscheidungsspiele (Rückspiele)

26.8.2011 in Monaco

UEFA-Superpokal

Mitteilungen

■ UEFA-Exekutivkomiteemitglied Peter Gillieron wurde am 21. Mai für eine zweijährige Amtszeit als Präsident des Schweizerischen Fussballverbands wiedergewählt.

■ Die am 1. April von der FIFA und der UEFA gegen den Bosnisch-Herzegowinischen Fussballverband (NSBiH) verhängte Suspension wurde Ende Mai aufgehoben, nachdem die Generalversammlung des NSBiH neue Statuten verabschiedet hatte, die den Anforderungen von FIFA und UEFA entsprechen.

Spielvermittler

Sieben neue UEFA-Lizenzen wurden erteilt an:

Antonio Gambardella

TRAVELclub Bern AG
Laupenstrasse 20, 3001 Bern, Schweiz
Tel.: +41 31 310 02 50
Handy: +41 79 222 71 88
antonio.gambardella@travelclub.ch

Bertrand Lebourg

Maison Lardapidia
64780 St Martin d'Arrossa, Frankreich
Handy: +33 6 84 48 64 89
blebourg@live.fr

Thomas Huber

Fidelitas Sports Agentur Ltd.
Hauptstr. 101, 76297 Stutensee, Deutschland
Tel.: +49 7244 6080290
Handy: +49 721 470 9229
post@fidelitas-sport.de

Benoît Sitbon

38 rue Hoche, 78800 Houilles, Frankreich
Handy: +33 6 25 28 15 53
benoit.sitbon@futsal-info.fr

Bruce Tumenta

Rightagent4you
6E Bateman Court, DE23 8JQ Derby, England
Handy: +44 7970 537 619
brucyboy7@hotmail.com

Olivier Belesi Djesi

16 rue de Polyanthas
93110 Rosny Sous Bois, Frankreich
Handy: +33 6 34 29 05 66
olivier.belesi@gmail.com

Ali Dhrif

9 rue du Pré Botin, 77160 Provins, Frankreich
Tel.: +33 6 63 39 65 02
dhrifali@yahoo.fr

Die Lizenzen von **Joachim Schön** (Deutschland) und **Iñigo Ocariz Gaubeca** (Spanien) wurden um acht Jahre verlängert.

NACHRUF

Der ehemalige Generalsekretär des Schottischen Fussballverbandes **Ernest Walker** ist am 14. Mai im Alter von 82 Jahren nach langer Krankheit von uns gegangen. Er stand während vielen Jahren im Dienste der UEFA und zeichnete sich insbesondere als Stadionexperte aus: Er gehörte der für Stadionfragen zuständigen Kommission seit deren Schaffung 1985 an und leitete sie von 1990 bis 2004. „Ernie“ Walker war auch Mitglied des Berufungssenats (1978-82), der Organisationskommission für die Klubwettbewerbe (1982-92), der Expertengruppe für Transfers (1988-98), der Transfer-Kommission für den UEFA-Pool (1996-2000), der Ad-hoc-Kommission für die technische und administrative Unterstützung der osteuropäischen Verbände (1990-96), der Kommission für die Osteuropa-Hilfestelle (1994-98) sowie der Kommission für Entwicklung und Unterstützung (1998-2000). 2002 wurde er mit dem UEFA-Verdienstorden in Diamant und 2004 mit der Auszeichnung des UEFA-Präsidenten geehrt.



RESPEKT
für den Gegner



RESPEKT
für Vielfalt



RESPEKT
für das Spiel